MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

282 (21.6.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97155

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 282. Samstag, 21. Juni 1902. (Mittagblatt.)

Hausknechtspolitik

war von jeher eine Spezialität der Hamburger Nachrichten. Der nationalliberalen Partei geben sie zu dem angekündigten Delegirtentage Verhaltungsmaßregeln. Sie hoffen, „daß die nationalliberale Presse, soweit sie Einfluß auf die nationalliberale Partei hat, diesen in dem Sinne ausübt, daß vor allen Dingen Herr Bassermann und sein Anhang aus der Partei eliminirt werden. Alles andere ist cura posterior. Erst wenn diese Reinigung erfolgt ist, kann wieder von dem Wirken der Partei im Sinne des Fürsten Bismarck die Rede sein und auch von einer Unterstützung der Partei durch die Bismarck'sche Presse. Also fort mit Bassermannerei!"

Dazu bemerkt der Hamb. Courier: Im Namen eines wie immer gearteten Liberalismus zu reden, können die Hamb. N. wohl nicht gut beanspruchen. Wir wissen daher nicht, was ihnen das Recht gibt, der nationalliberalen Partei die Marschordre vorzuschreiben. Der Unterstützung durch die Bismarck'sche Presse, will sagen, durch eine ohnmächtige Fronde, die unter angeblich Bismarck'scher Flagge ganz andere Ziele als den Reichsgedanken des großen Kanzlers verfolgt, bedarf unsere Partei wahrlich nicht. Sie weiß sich mit dem Gründer des Reiches in einem sehr viel höheren Sinne eins, als jene Blätter, die seinen Namen immer von Neuem unnützlich führen. Auch sachlich sind wir vom Gegentheil dessen überzeugt, wozu uns die Hamb. N. so freundlich und — uneigennützig rathen. Die „Bassermannerei" ist die Zukunft des Nationalliberalismus und der liberalen Idee überhaupt. Im Gegensatz zu dem Hamburger Blatt hat ein Organ des Radikalismus, die „Frkf. Ztg.", dieser Tage den Fehler unserer ganzen politischen Situation in dem Mangel an einer aktionsfähigen Linken gefunden, die auch numerisch stark genug wäre, das nöthige Gegengewicht gegen die konservativ-klerikale Mehrheit zu bilden. Der angebliche „Verzicht des Nationalliberalismus auf Selbstständigkeit," mit dem man unsere Partei von links her befehdet, und der von rechts her kommende Vorwurf der „Bassermannerei" zeigen nun freilich klärlich, daß die Partei bisher mit Recht und unbeirrt durch Ausstellungen dieser Art den Weg der mittleren Linie gegangen ist, wie er allein einer ersprießlichen Zukunft des liberalen Gedankens entgegenführen kann. Die Nationalliberalen können und wollen dem Liebeswerben der Rechten — und nun gar der Konventikel, deren Organ die „Hamb. N." sind — nicht entgegenkommen. Von der Welt-, der Staats-, der Gesellschaftsanschauung dieser Seite trennen sie Abgründe, und ein dauerndes Bedürfniß mit dem Konservatismus wäre eine Selbstvernichtung des liberalen Gedankens, dem die Rechte keinerlei Konzession zu machen gesonnen ist, nicht auf politischem und nicht auf wirthschaftlichem Gebiete, wie ihre Haltung in den Zoll- und Handelsvertragskämpfen beweist. Aber ebensowenig kann der nationale Liberalismus mit einer Opposition gemeinsame Sache machen, mit der ihn zwar manches geistige Band verknüpft, die sich aber den Nothwendigkeiten des Staates und Reichs, ihrer Festigung nach innen und ihrer Macht nach außen, immer noch zum größeren Theile verschließt und von den unabweislichen wirthschaftlichen Forderungen breiter Schichten der erwerbsthätigen Bevölkerung, die um ihre Existenz kämpfen, aus starrer „Prinzipientreue" nichts wissen will. So ist unserer Partei der Weg mitten zwischen beiden Extremen nach wie vor vorgeschrieben; bleibt sie sich selbst treu, so wird sie dabei auch dem liberalen Gedanken stets treu bleiben, und die weiter links stehenden Gruppen mit Freuden als Bundesgenossen begrüßen, aber nicht früher, als bis diese gelernt haben werden, was für die Zukunft des Liberalismus noththut. Bis dahin werden wir mit der „Bassermannerei" vorwärts zu kommen suchen und uns für die Rezepte der „Hamb. N." bestens bedanken. — Dem möchten wir nur den Hinweis darauf noch hinzufügen, daß die nationalliberale Partei unter der „Bassermannerei" bisher noch bei allen Nachwahlen auch zahlenmäßig die besten Erfolge aufzuweisen hatte.

Aus dem Bericht der Budgetkommission der zweiten Kammer

über die Rheinregulirung zwischen Sondernheim und Straßburg

(I. Rate . . 900,000 Mark),

erstattet von dem Abgeordneten Hergt, geben wir Folgendes wieder:

Aus diesen allgemeinen und besonderen Gründen hat sich Ihre Kommission in ihrer Mehrheit dahin ausgesprochen, daß die in Aussicht genommene Regulirung des Oberrheins von Straßburg bis Sondernheim auch von Baden unterstützt werden kann.

Anderseits jedoch konnte sich auch Ihre Kommission der Erkenntniß nicht verschließen, daß durch die Fortentwickelung der Großschifffahrt auf dem Oberrhein auch wichtige badische Interessen gefährdet werden, daß namentlich der badischen Staatsbahn durch die Konkurrenz der Wasserstraße und der Stadt Mannheim dem weitaus bedeutendsten Handelsplatz Badens, durch die völlige Verschiebung des Schifffahrtsendpunktes nach Süden, beiden durch die voraussichtlich weitgehende Verkehrsableitung nach Straßburg und auf die Reichseisenbahnen schwere Nachtheile drohen, wenn nicht hiergegen geeignete Vorkehrungen getroffen werden.

Vollständig werden diese Nachtheile, wenigstens für einen längeren Zeitraum nach Ausführung der Regulirung, überhaupt nicht abgewendet werden können.

Ganz anders dagegen und nur Gewinn bringend wird die Regulirung für das Elsaß und namentlich für die Stadt Straßburg wirken. Diese hat durch ihre günstige Lage am künftigen Endpunkt der Großschifffahrt, durch ihre vorzügliche Eisenbahn- und Kanalverbindungen, durch ihren schon hoch entwickelten Handel und eine blühende Industrie alle Anwartschaft auf die gleiche, das ganze umliegende Verkehrsgebiet beherrschende Stellung am Oberrhein, wie sie Mannheim am Mittelrhein besitzt. Der Stadt Straßburg und dem Elsaß werden in erster Linie und in einem ungleich viel höheren Maße, wie dem gegenüberliegenden Kehl und dem badischen Oberland die Vortheile einer kräftigen Weiterentwicklung der Großschifffahrt auf dem Oberrhein zufallen; hierüber kann kein Zweifel sein und sowohl die Regierung der Reichslande als auch der Stadt Straßburg erwarten gewiß mit Zuversicht dieses Ergebniß.

Hiernach konnte sich Ihre Kommission nicht damit befreunden, daß Baden einen so bedeutenden Antheil an den Kosten der Rheinregulirung tragen soll. Eine Stimme sprach sich überhaupt gegen jede Kostenbetheiligung aus, eine andere wollte die Ablehnung der Vorlage behufs Einleitung neuer Verhandlungen mit Elsaß-Lothringen und Vertagung der Entscheidung bis zum nächsten Landtag. Die Mehrheit der Kommission war jedoch der Ansicht, daß, um ihrer grundsätzlichen Zustimmung zu dem Regulirungswerk Ausdruck zu geben und die Möglichkeit einer baldigen Inangriffnahme zu bieten, die Bewilligung der angeforderten 1. Rate ausgesprochen, jedoch an gewisse, auf Verhütung oder Abschwächung der befürchteten Nachtheile abzielende Voraussetzungen, in erster Linie an diejenige einer Herabminderung der Kostenbetheiligung Badens von 40 auf 30 % (d. i. nach dem Vorschlag berechnet ein Weniger von 1 346 400 ℳ) gebunden werden solle. Diese Höhe der Kostenbetheiligung (30 % = 4 039 200 ℳ) erschien Ihrer Kommission nach Abwägung aller Verhältnisse angemessen und jedenfalls ein unanfechtbarer Beweis weitgehenden Entgegenkommens sowohl gegenüber den allgemeinen volkswirthschaftlichen als für die besonderen Interessen des Reichslandes und namentlich der Stadt Straßburg zu sein.

Ihre Kommission hat sodann über die, für die wirthschaftlichen Verhältnisse der ganzen badischen Bevölkerung überaus wichtige Frage der Eisenbahntarife eingehende, schriftliche und mündliche Erörterung gepflogen. Aus den erhaltenen Aufschlüssen geht hervor, daß die bestehenden Gütertarife für den Bahnverkehr der rechts- und linksrheinischen Hafenstationen des Oberrheins vielfach nicht in richtigem Verhältniß stehen und den Wettbewerb der badischen Bahn gegenüber den Reichseisenbahnen erschweren. Es ist ferner aus den mitgetheilten Nachweisungen ersichtlich, daß die für Mannheim geltenden Güter-Tarife (Klassentarife, Ausnahmetarife und Transittarife für Güter belgischer und holländischer Herkunft), soweit die Konkurrenz mit anderen oberrheinischen Hafenplätzen und namentlich mit Straßburg in Betracht kommt (abgesehen von den Tarifsätzen nach und von Zorb, Augsburg und München) höher sind, als die Tarifsätze dieser andern Hafenstationen zuzüglich der muthmaßlichen Wasserfrachten von Mannheim dahin, daß also Mannheim mit diesen Stationen, insbesondere mit Straßburg, im Wasserumschlagsverkehr nach Süden nicht konkurriren kann. Die Großh. Regierung hat der Kommission mitgetheilt, „daß sie Verhandlungen eingeleitet habe, durch welche die Frachtsätze der Stationen Mannheim, Kehl, Straßburg und der zwischenliegenden badischen und elsäßischen Hafenstationen für Wasserumschlagsgüter in dem durch die Schifffahrt auf dem Oberrhein konkurrenzirten Verkehrsgebiet in ein gegenseitiges angemessenes Verhältniß gebracht werden sollen".

Ihre Kommission ist der Ansicht, daß die Zustimmung des hohen Hauses zur Ausführung der Rheinregulirung davon abhängig gemacht werden solle, daß diese Verhandlungen zu einem befriedigenden, die badischen Interessen, besonders diejenigen der Stadt Mannheim, wahrenden Ergebniß führen.

Wird dies erreicht, so werden sich auch die Besorgnisse mindern, welche Stadt und Handelskammer Mannheim in einer an das hohe Haus gerichteten Vorstellung über die voraussichtlichen Wirkungen der Oberrheinregulirung aussprechen. Auch die Großh. Regierung ist der Ansicht, daß die Befürchtungen der Interessenten in Mannheim zu weit gehen. Aus der angeschlossenen Nachweisung der Zufuhr auf dem Rhein zu Berg geht hervor, daß der Wasserverkehr von Mannheim (einschließlich Industriehafen und Rheinau) von 1892 (mit 2 115 375 t) bis 1900 (mit 4 391 884 t) um 2 276 509 t, also um 107,6 % gestiegen ist, obwohl in diesen neun Jahren die Großschifffahrt auf dem Oberrhein sich lebhaft entwickelt und der Gesammtverkehr der Hafenplätze Mannheim—Ludwigshafen bis Kehl—Straßburg von 2 860 804 t auf 6 590 291 t, d. i. um 130 %, zugenommen hat. Auch der Bahnversandt von Steinkohlen ab Mannheim hat, wie aus der Nachweisung Anlage 2 zu entnehmen, ständig zugenommen. Jedenfalls darf aus den vorgenannten Ziffern gefolgert werden, daß die Zunahme des Schifffahrtsverkehrs auf dem Oberrhein nicht allein durch Verkehrsverschiebung, sondern auch durch Verkehrsvermehrung herbeigeführt ist. Dieser Anschauung sind sicher auch jene Schifffahrtsgesellschaften, welche sich, wie auf Seite 10 der Erläuterungen zur Vorlage bemerkt ist, durch die in Aussicht stehende Rheinregulirung nicht abhalten lassen, ihre Lager- und Werfthallen in Mannheim beträchtlich zu vergrößern.

Theuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Nachdem die neuvermählten Paare eine Menge rührungsdurchtränkter Reden und solche mehr neckischen Inhaltes hatten über sich ergehen lassen, hob Frau Pfeiffer die Tafel auf. Die junge Welt begann unter John Fowlers Führung, der erschreckend blaß aussah, aber der lautesten Einer gewesen war, im Gartensaale zu tanzen, und die jungen Frauen eilten, ihren Anzug zu wechseln.

Einen Strom heißer Thränen vergießend, lag Ulla in ihrem stillen Mädchenstübchen an Mamitas Brust. — „Was Du mir gewesen bist, mögen Dir Deine Kinder vergelten," sagte diese, die eine ganz merkwürdige Tapferkeit zur Schau trug. „Mein Segenskind, werde glücklich!" —

Meta streifte in Mamitas Toilettenzimmer, unter Hilfe von Mutter und Schwester, die milchweiße Atlaspracht ab und nickte mit strahlendem Lächeln ihrem Spiegelbilde im raffinirt kleidsamen Reisekostüm zu. Das Hütchen aufs Haar gedrückt, umarmte sie stürmisch die Ihren: „Jetzt geht's in die Welt hinaus," jubelte sie, „nach Paris und London, o, wie ich mich freue!" —

Arnold erstand, nachdem er mit Ulla von der kurzen Hochzeitsreise zurückgekehrt war, ein hübsches Haus, das durchaus seinem für Hamburger Verhältnisse bescheiden zu nennenden Einkommen entsprach. Die Staatsstellung, um welche er sich bewarb, erhielt er und warf sich nun mit großem Eifer auf seine lange durch Verlobung und Reise vernachlässigten Berufsgeschäfte. Ulla war viel allein, denn Mamita fand es nicht richtig, die jungen Eheleute allzuviel einzuladen und zu besuchen. Die Freundinnen der Mädchenzeit machten es aus leicht begreiflichem Zartgefühl ebenso und Ulla hatte, zum ersten Male in ihrem Leben, vollauf Zeit und Muße, sich innerlich auszuleben. Die vielleicht ein wenig übertriebene und beengende gegenseitige Rücksichtnahme, wie sie in Ullas Elternhaus geherrscht, fiel naturgemäß in der jungen Ehe fort. Arnold liebte seine Frau mit der ganzen Kraft seines ehrlichen, warmen Herzens, war auch am liebsten in der Zeit, wo ihn sein Beruf frei gab, mit ihr allein. Das hinderte aber nicht, daß er gelegentlich bis in die Nacht hinein arbeitete und dann über jede Störung unwillig ward — oder nach kurzer telephonischer Meldung von den Mahlzeiten fortblieb. Er brachte auch gern einige Freunde zum Essen mit nach Hause, wobei es ihm garnicht in den Sinn kam, daß Ulla die Umstände, die so ein improvisirter Besuch machen mußte, vielleicht nicht gern haben könnte. Arnold konnte sich im freudigen Stolz auf sein reizendes Heim und die geliebte Frau, die darin waltete, nicht genug thun und zeigte dies Gefühl oft in rührender Weise. Er war ja überhaupt sehr lebhaften, und auch vielleicht in den zwölf Jahren, die er fern von der verfeinerten Civilisation Nord-Europas zugebracht, ein wenig unbekümmert um seine Nebenmenschen geworden, wenigstens hatte er sich daran gewöhnt, Alles selbst zu entscheiden, ohne Rückhalt über sich zu bestimmen.

Ulla kämpfte in dieser Zeit mit körperlichem Unbehagen, unter dem ihre Stimmung erheblich litt. Sie unterdrückte aber tapfer jede Aeußerung darüber in der Furcht, Arnold könne das Schreckgebild der immer kranken Frau satt bekommen um so mehr, als er in seiner Kraft und Frische gar nicht begriff, wie Jemand müde, abgespannt und nervös sein könne. Auch war sie eifersüchtig auf ihren Mann — sein liebenswürdiges, galantes Wesen anderen Damen gegenüber reizte sie, obwohl sie sich dieser Empfindung oft bis zu Thränen schämte. Sie mußte bei dieser Gelegenheit eine Erfahrung machen, die Wenigen erspart bleibt. Der an Selbstzucht gewöhnte feinfühlende Mensch macht plötzlich die unliebsame Entdeckung, daß ihm bisher zu der von Anderen belächelten und unbegreiflichen Untugend nur die bequeme Mutter aller Fehler, die Gelegenheit, gefehlt hatte. So war die erste Zeit ihrer Ehe keine ungetrübte für Ulla. Sie analysirte zu viel und hatte verlernt, unbefangen zu nehmen und zu geben. Das machte ihr viel Herzeleid und zwang sie zu einer Selbstbeherrschung und Selbstlosigkeit, die an Aufopferung grenzte.

Am fünften September kam der Tag, der Arnold den ersehnten Erben bescheeren sollte. Ulla litt unbeschreiblich, aber mit großer Tapferkeit. Mamita ging aschbleich, an allen Gliedern zitternd, im Hause umher, und Arnold benahm sich wie die meisten jungen Ehemänner in der gleichen Situation. Von kopfloser Verzweiflung zu läppischer, von Angst diktirter Zärtlichkeit übergehend, ging er ein und aus, bis seine Mutter, an deren unerschütterlichem Gleichmuth sich Mamitas zagende Seele immer wieder aufrichtete, ihn am Arme faßte und sanft, aber entschieden aus dem Schlafzimmer seiner Frau beförderte. „Geh' hinaus, Arnold — hier können wir nur vernünftige Menschen gebrauchen." —

Es ging auch Alles über Erwarten gut. Das Kind war ein kräftiger hübscher Junge von ansehnlichem Gewicht. Die Großväter betrachteten ihn mit hohem Stolz, als er mit einer Energie, die auf den guten Zustand seiner Lungen schließen ließ, schreiend dalag und, nachdem er sich beruhigt, die dargehaltenen Finger gleichsam zur Begrüßung mit den rothen winzigen Fäustchen fest umschloß. Die beiden alten Herren reichten sich über ihm feuchten Auges die Hände — im Herzen überzeugt, daß solch ein Ausbund von Kind auf diesem Planeten zum ersten Mal erschienen sei.

Der Konsul bedurfte wohl einer Freude, denn Richards ganzes Benehmen begann ihm Sorge zu machen. Weniger dem wiederholten, bestimmt geäußerten Wunsche des Vaters, als dem Umstande, daß Metas Zustand besonderer Pflege bedurfte, war die jetzt unmittelbar bevorstehende Rückkehr des jungen Paares zuzuschreiben. Nun wurde Alles in übertriebener Hast von Paris aus ins Werk gesetzt. Richard übergab Kauf und Einrichtung der Villa einem Agenten, der ihm die Sache vorzüglich allerdings, aber zu märchenhaftem Preise besorgte, und bestellte für die ersten Tage nach seiner Rückkehr eine Zimmerreihe in einem der ersten Hotels. Der Konsul hatte das Vergnügen, die eingehenden Rechnungen zu bezahlen, — aber mehr als die enormen Kosten verstimmte ihn der Umstand, daß Richard so ganz ohne seinen Rath und seine Billigung handeln, ja ihn direkt übergehen mochte.

Der Konsul hatte sich seit einiger Zeit angewöhnt, auf seinen weiten Spaziergängen häufig bei Metas Vater einzukehren. Die schlichte Art des alten Mannes, sein gesunder Menschenverstand berührten ihn angenehm, und jetzt, wo er Herz und Kopf voll von den Angelegenheiten des jungen Paares hatte, drängte es ihn, mit Möller darüber zu sprechen. Den ging es ja schließlich ebenso nahe an.

MARCHIVUM

Im Uebrigen sucht die Vorstellung der Stadt und Handelskammer Mannheim die aus der Rheinregulirung zu befürchtenden Verluste Badens ziffernmäßig zu berechnen; diese Berechnungen beruhen jedoch auf zu unsicherer Grundlage und sind unkontrolirbar. Auch gehen dieselben von der irrigen Annahme aus, daß die Großschifffahrt auf dem Oberrhein erst durch die Rheinregulirung geschaffen werden solle.

Im Anschluß an die Tariffrage richtete sodann Ihre Kommission an die Großh. Regierung auch die weitere Anfrage, ob von Seiten der Reichsregierung das Zugeständniß der Errichtung von Getreide-Transitlagern für die badischen Wasserumschlagplätze, soweit sie solche noch nicht haben, erwartet werden dürfe. Hierauf muß besonders für Kehl Werth gelegt werden, weil Straßburg diese Vergünstigung besitzt. Die Großh. Regierung ist der Ansicht, uns liege kein Anlaß zu der Annahme vor, daß die in Mannheim bestehenden Transitlager nicht auch in Zukunft beibehalten werden können und glaubt in Aussicht stellen zu dürfen, daß nach Verbescheidung des Zolltarifgesetzes auch für andere Umschlagplätze bei nachweisbarem Bedürfniß die Zulassung von Transitlagern zu erwarten sei.

Eine weitere, zunächst für die Entwicklung der Industrie im Kehler Hafen, damit aber auch für die allgemeinen badischen Interessen wichtige Frage betrifft die Beseitigung der Ausnahmestellung, welche die Reichslande bezüglich der Erhebung von Abgaben für Rechnung der Gemeinden gegenüber den andern Staaten des deutschen Reichs zur Zeit noch einnehmen. Artikel 5 des Zollvereinsvertrags vom 8. Juli 1867 bestimmt unter II. § 7 diejenigen Gegenstände, von welchen die Erhebung einer Abgabe für Rechnung von Kommunen oder Korporationen allein noch stattfinden darf, nämlich Bier, Essig, Malz, Obstwein und die der Mahl- und Schlachtsteuer unterliegenden Erzeugnisse, ferner Brennmaterialien, Marktvictualien und Fourage (Wein nur in den eigentlichen Weinländern). Diese im übrigen deutschen Reich geltende Beschränkung findet nach § 5 des Reichsgesetzes vom 25. Juni 1873 (die Einführung der Verfassung des deutschen Reichs in Elsaß-Lothringen betr.) auf die in Elsaß-Lothringen bestehenden Bestimmungen über das Octroi bis auf Weiteres noch keine Anwendung, und die Stadt Straßburg bedient sich nun dieser Ausnahmevergünstigung als Waffe zur Niederhaltung des Wettbewerbs der Kehler Industrie, indem sie Erzeugnisse derselben mit hohen Octroisätzen belegt. Wenn nun die Stadt Straßburg wünscht, daß die in erster Linie ihrem Interesse dienende Rheinregulirung zu Stande kommt, so darf wohl sicher erwartet werden, daß sie diese Art des Konkurrenzkampfes aufgibt. Nach Ansicht Ihrer Kommission sollte die Abänderung der noch für das Reichsland geltenden Ausnahmebestimmung bezüglich des Octrois als weitere Voraussetzung für die Betheiligung Badens am Regulirungswerk bezeichnet werden.

Der Straßburger Octroitarif.

Der Antrag 3 der Zweiten Kammer zur Vorlage über die Oberrheinregulirung dürfte unseren Lesern den Artikel ins Gedächtniß rufen, der am 24. Dez. v. J. unter der Ueberschrift „Die Rheinregulirung und die badischen Hobelwerke" in unserem Blatte erschienen ist. Indem der Verfasser jenes Artikels auf die schon in der Artikelserie „Die Mannheimer Eisenbahntarife" angeschnittene Frage der Straßburger Octroisätze des Näheren eingeht, gelangt er zu folgenden Ausführungen:

„Diese Gebühren erinnern an die „Provinzialzölle" aus den Zeiten des sel. Bundes, ehe der Zollverein bestand, und während man aus der früher erschienenen Denkschrift des Straßburger Oberbürgermeisters Back und den Handelskammerberichten glaubte entnehmen zu können, daß Straßburg mit Fertigstellung seines neuen Hafens seine Thore dem Handel weit öffnen wolle, soll mit dem neuen Octroisatz auf bearbeitetes Holz dem auswärtigen Handel in diesem Artikel ein Schnippchen geschlagen werden, indem man sich mit einer chinesischen Mauer umgibt. . . . . Also nach auswärts will man mitkonkurriren und sich selbst an Ort und Stelle durch Octroisätze prohibitiver Natur gegen fremde Konkurrenz abschließen."

Und am Schlusse jenes Artikels heißt es:

„Wenn der sachmännische Einsender der Eingangs erwähnten (Eisenbahntarif-) Artikel sagt: „Ohne Tarifregulirung für Mannheim keine Rheinregulirung für Straßburg", so sagen wir ergänzend: „Ohne Revision des Straßburger Octroitarifs keine Rheinregulirung."

Die Zweite Kammer bezw. deren Kommission hat sich erfreulicherweise ganz auf den Boden dieser Ausführungen gestellt und es sei ihr darum Dank und die Anerkennung gezollt.

Deutsches Reich.

B.N. **Karlsruhe**, 20. Juni. (Landtagsschluß.) Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, soll der Landtag am 10. Juli geschlossen werden. — Nach dem vom Abg. Geppert erstatteten Bericht der Eisenbahn-Kommission der Zweiten Kammer über die Petition der Gemeinden Krozingen etc. und Breisach betreffend Erbauung einer Eisenbahn von Krozingen nach Breisach stellte die Kommission den Antrag, die Position der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen. — Die Budgetkommission der Zweiten Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung bei der Berathung des Nachtragsetats den Eisenbahnbauetat, und genehmigte u. A. die Forderung für den Neubau eines Bahnhofes in Heidelberg, erste Rate 1 500 000 M.

* **Stuttgart**, 20. Juni. (Der Landtag) nahm den Kommissionsantrag an, für die 3. Wagenklasse eine Grundtaxe von 2 Pfennig per Kilometer ins Auge zu fassen, sobald die Finanzlage den vorübergehenden Ausfall der Uebergangszeit gestattet. Ferner wurde der Zusatzantrag angenommen, auf allen Staatsbahnstrecken für Lokalzüge eine besondere Fahrtaxe von 2 Pfennig für die 3. Klasse versuchsweise einzuführen, ferner auf allen Zügen mit Ausnahme der dem Durchgangsverkehr dienenden Schnellzüge die 1. Wagenklasse eingehen zu lassen.

* **Krefeld**, 20. Juni. (Der Kaiser und die Kaiserin) sind bei herrlichem Wetter um 10 Uhr 55 Min. hier eingetroffen. In Begleitung des Kaiserpaares befanden sich u. A. die Minister v. Rheinbaben und v. Hammerstein, sowie Oberpräsident Nasse. Der kaiserliche Wagen wurde eskortirt von einer Schwadron Düsseldorfer Ulanen. Unter Glockengeläute und den jubelnden Zurufen der Bevölkerung hielt das Kaiserpaar seinen Einzug in die überaus reich geschmückte Stadt. In den Straßen hatten Schulkinder und Vereine Spalier gebildet. Am Kaiser Wilhelms-Museum war eine Ehrenkompagnie des 65. Regiments aufgestellt. Das Kaiserpaar nahm dort Aufstellung unter einem riesigen Baldachin, der oberhalb der großen Freitreppe des Museums errichtet war. Hier hielt Oberbürgermeister Geheimer Regierungsrath Kulper eine Ansprache. Der Kaiser dankte dem Oberbürgermeister mit einigen Worten. Hierauf ging das Kaiserpaar in das Museum und besichtigte dort das Standbild Kaiser Wilhelms I., sowie die Ausstellung der Krefelder Seiden- und Sammtindustrie. Hierauf wurden im Oberlichtsaal die Stadtverordneten vorgestellt und dem Kaiser ein Ehrentrunk angeboten, welchen Allerhöchstderselbe entgegennahm, indem er eine Ansprache dabei hielt. Die Kaiserin ließ sich einige Damen vom Vaterländischen Frauenverein vorstellen. Sodann verließ das Kaiserpaar das Museum. Die Ehrenkompagnie marschirte vorbei und unter dem unbeschreiblichen Jubel der Bevölkerung begab sich das Kaiserpaar nach dem Bahnhof, von wo um 12 Uhr 15. Min. der Zug nach der Villa Hügel fuhr.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 21. Juni 1902.

* **Von der Ankunft des Großherzogspaares in Baden-Baden** wird noch folgende hübsche Episode von dort mitgetheilt: Wie ungezwungen die unsere schöne Bäderstadt besuchenden Fürstlichkeiten hier verkehren, dürfte treffend folgendes Vorkommniß illustriren: Vorgestern trafen hier bekanntlich kurz nach 4 Uhr der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ein. Bald nach Ankunft machte der Kronprinz einen Rundgang durch die Stadt und war eben auf der Promenade mit Einkäufen beschäftigt, als begeisterte Hochrufe der Menge das Herannahen des Großherzogspaares verkündeten. Der Kronprinz eilte vor die Promenade und nahm inmitten der zahlreichen Zuschauer an der jubelnden Begrüßung des Herrscherpaares theil.

* **Hoftrauer.** Wegen des am 19. Juni d. J. erfolgten Ablebens des Königs Albert von Sachsen legt der Großherzogliche Hof vom 20. d. M. an die Trauer auf vier Wochen bis zum 17. Juli einschließlich an, und zwar vom 20. Juni bis 3. Juli nach der 3., vom 4. Juli bis 17. Juli nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* **Die etatmäßige Amtsstelle des Bahnbauinspektors in Mannheim** wurde vom Großherzog dem Vorstand der Hafenbauinspektion in Kehl, Oberingenieur Richard Tegeler übertragen.

* **Versetzt.** Stationsverwalter Johann Haas in Kranchenweis wurde nach Nimmenhausen-Neufrach versetzt.

* **Anläßlich der bevorstehenden Entbindung der Prinzessin Max** sind vom evangelischen Oberkirchenrath, sowie vom erzbischöflichen Ordinat und vom Oberrath der Israeliten Kirchengebete angeordnet worden.

* **25jähriges Arbeits-Jubiläum.** Jakob Bieber feierte am 20. Juni l. J. sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma M. Rose, O 6, 10 dahier.

* **Ersatzwahlen in den Bürgerausschuß.** Für die verstorbenen Bürgerausschußmitglieder Sattlermeister Adam Aulbach und Bankier Gustav Ladenburg werden bei der nächsten Donnerstag stattfindenden Ergänzungswahl von der nationalliberalen Fraktion, die das Vorschlagsrecht für die Neubesetzung dieser zwei Mandate hat, die Herren Handwerkskammersekretär Carl Hauser und Bankier Dr. Richard Ladenburg in Vorschlag gebracht.

* **In der Gewerbeausstellung** im Großh. Schloß hier findet heute Samstag Abend 7½ Uhr bei elektrischer Beleuchtung sämmtlicher Ausstellungshallen großes Konzert statt. Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 50 Pfennig.

* **Besuch der Mannheimer Gewerbeausstellung.** Der Karlsruher Gewerbeverein beabsichtigt am Sonntag, 29. Juni die Mannheimer Ausstellung zu besuchen und bei dieser Gelegenheit eine Rundfahrt durch den Hafen daselbst zu machen.

* **Große Erfolge des Mannheimer Handwerks.** Auf eine epochemachende Neuerung in der Kunstschlosserei hat Herr Karl Zucker jr. hier ein Patent erhalten. Hierüber wird geschrieben: Bei öffentlichen, staatlichen und städtischen, namentlich aber bei Bank- und Versicherungs-Bauten ist es ein dringendes Erforderniß, feuer- und diebessichere Räume zu beschaffen. Um dies in einer Vollständigkeit zu erreichen, werden an die Technik der verschiedensten Gewerbe hohe Anforderungen gestellt. Feuersichere Decken und Wände gibt es eine Anzahl Konstruktionen, die sich größtentheils sehr gut bewährt haben und es vergeht kaum ein Jahr, daß nicht wieder ein neues System zum Vorschein kommt. Auch in Metallen gibt es eine groß Auswahl, ja es haben sich speziell Gewerbe für die Beschaffung derselben entwickelt. Nur bei der Konstruktion von schmiedeeisernen Thüren und Fenstern ist man bisher ziemlich beim Alten geblieben. Letztere kamen überhaupt sehr wenig zum Vorschein. Nun ist aber Herr Schlossermeister Zucker hier in der Lage, mit einer ganz neuen Konstruktion aufzuwarten. Die erste Arbeit, welche nach diesem System ausgeführt worden, sind die großen schmiedeeisernen Fenster an der Mannheimer Festhalle. Diese neue Façoneisenverbindung D. R. P. System Zucker eignet sich auch vorzüglich zur Herstellung von schmiedeeisernen Thüren. Da ein vollständiges Durchdringen der Façoneisen gegenüber dem bisherigen Ueberplatten stattfindet, so ergibt sich eine bedeutend solidere Konstruktion. Es ist somit gezeigt, daß der Bauschlosserei ein wichtiges Arbeitsfeld offen steht und kann die Konstruktion Zucker als bahnbrechend bezeichnet werden. Bemerkt sei noch, daß Herr Zucker auf der gegenwärtig hier stattfindenden Gewerbeausstellung eine Anzahl nach dem von ihm erfundenen System verfertigte schmiedeeiserne Fenster und Thüren ausgestellt hat.

Für die

Hinterbliebenen des verunglückten Spenglermeisters Menges

sind bei uns eingegangen:

Transport Mk. 133.50. Frau B. 2 Mk., Ungenannt 5 Mk. Zusammen Mk. 140.50.

Wir bitten herzlichst um weitere milde Gaben.

Die Expedition.

* **Umtausch von Postwerthzeichen.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die Frist für den Umtausch der im Reichspostgebiet und Württemberg bis Ende März gültig gewesenen Postwerthzeichen gegen neue bis Ende Dezember 1902 verlängert wird, auch werden bis dahin mit alten Postwerthzeichen frankirte Sendungen nicht mit einer Nachtaxe belegt.

* **Reiseunterstützungen an Handwerker zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung.** Wie die Freiburger Handwerkskammer, so hat nunmehr auch diejenige von Karlsruhe beschlossen, aus den Mitteln des Haushaltsplans Reiseunterstützungen zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung an geeignete Handwerker zu gewähren. Wo bleibt die Mannheimer Handwerkskammer?

* **Die Aerzte- und Medizinkasse der Gewerkvereine Mannheim** hält zu Gunsten der Kasse am Sonntag, 22. Juni ein Gartenfest ab, verbunden mit einem großen Preiskegeln, das von Vormittags 11 Uhr ab beginnt. Von Nachmittags 3 Uhr an findet großes Konzert statt, bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen. Auch für Belustigungen aller Art ist gesorgt. Das Fest wird in den schattigen und geräumigen Lokalitäten der Kaiserhütte in der Seckenheimerstraße abgehalten. Es wird auf recht zahlreichen Besuch gehofft.

* **Eine Konferenz der deutschen Sonntagsfreunde** findet am 24. und 25. Juni in Karlsruhe statt. Am Dienstag Nachmittag 3 Uhr im großen Saale des Vereinshauses Ettlerstr. 23 werden Prof. Dr. von Kirchenheim und nach ihm Pfr. Hahr aus Wüstensberg referiren, ersterer über: Die Aufgabe des Staates gegenüber dem Sonntag, letzterer über: Der Ruhetag im modernen Arbeitsleben. Abends 8 Uhr findet eine Versammlung statt in großen Saale des Vereinshauses, in der verschiedene Redner sprechen und zwar Hofprediger a. D. Stöcker-Berlin über: Sonntag und Volksleben, Lic. Weber-München-Gladbach über: Sonntag und Vergnügen, Pfarrer Probst-Aargau (Schweiz) über: Der Sonntag des Arbeiters. Am Mittwoch gehen die Verhandlungen Vor- und Nachmittags weiter mit Referaten von Stöcker, Weber, Probst u. a. im großen Saale des Vereinshauses. Den Schluß bildet ein Gottesdienst in der Stadtkirche Mittwoch Abends 6 Uhr, bei dem Stöcker die Predigt halten wird. Jedermann ist zu den Veranstaltungen freundlichst eingeladen.

* **Vom Mannheimer Gewerbegericht.** Heinrich N. Freund hier war bei der Badischen Aktien-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport hier beschäftigt. Ueber Kündigung war nichts Besonderes beabredet. Am 12. Mai l. J. wurde dem Freund von dem ihm vorgesetzten Maschinisten Ritterbach mit einer Frist von einer Woche gekündigt. Als der Kapitän des Bootes, auf dem Freund bedienstet war, am 14. Mai l. J. Kenntniß von der Kündigung erhielt, eröffnete er sofort dem Freund, daß die Kündigung des Ritter-

---

Der Konsul traf den alten Mann eines Tages im Garten, wo er die Rosen niederlegte und die Anfänge seiner bescheidenen Palmensammlung mit vor Anstrengung dunkel gerröthetem Antlitz in das Souterrain schleppte. „Morgen kommt Richard und Meta," rief der Konsul ihm entgegen. Möller wischte die Hände an seiner grünen Schürze ab und schob das Käppchen auf dem silberweißen Scheitel hin und her: „Wir haben sie nicht geschrieben," meinte er. „Es ist mir aber lieb, das zu hören, Herr Konsul! Ich glaube, es ist hohe Zeit, daß Richard sich wieder zu Ihrer Hilfe aufmacht. Sie haben sich doch wohl in diesem langen Jahr ein bischen zu viel zugemuthet." —

„Das ist es nicht allein," sagte der Konsul, der augenscheinlich das Bedürfniß empfand, sich auszusprechen — Illa, seine getreue Vertraute war ja momentan nicht im Stande, ihn anzuhören — „es ist nicht das allein. Ich weiß nicht mehr, was ich von Richard denken soll. Er hat immer unter dem Vorwand geschäftlicher Interessen seine Rückkehr von Monat zu Monat verschoben, aber ein Resultat ist nicht dabei herausgekommen. Dazu kommt, daß er wahre Unsummen verbraucht hat — Sie würden mir nicht glauben, wenn ich Ihnen sagte, wie viel — die beiden müssen das Geld geradezu zum Fenster hinausgeworfen haben. Und dazu kommt dieser übereilte Hauskauf und die ganze Art, wie mein Sohn sein neues Leben hier beginnen will. Das hat Alles so einen Anstrich von Unsolidität und Ungeschäftlichkeit, der ihm in Hamburg sehr schaden wird. Er weiß ja doch, daß ich kein amerikanischer Eisenbahnkönig bin — und einen Haushalt, wie er ihn zu führen beabsichtigt, auf die Dauer neben dem meinen nicht durchsetzen kann. Ich habe doch auch Pflichten gegen meine Tochter. Gestern erst mußte ich elftausend Mark für eine Perlenschnur bezahlen, mit welcher Richard seine Frau bei ihrer Ankunft überraschen will." —

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Schriftstellerverdienste.** Eine französische Zeitschrift hat ausgerechnet, was die französischen Autoren mit ihren Büchern verdienen. Am meisten verdient Zola, der für jedes Exemplar seiner Romane von seinem Verleger 60 ₰ erhält. Die höchste Auflage hatte „La Debacle" mit 187 000 Exemplaren; es folgten „Nana" mit 170 000, „L'Assommoir" und „Lourdes" mit je 132 000, „La Terre" mit 130 000 Exemplaren. Den geringsten Erfolg hatte „Se. Excellenz Eugen Rougon" mit 28 000 Exemplaren. Der ältere Dumas und die Sand mußten noch verschiedene ihrer besten Werke für einen Spottpreis weggeben. Der berühmte Kritiker Sainte-Beuve erhielt einmal für ein Buch, mit welchem der Verleger ein Vermögen verdiente, ganze 1000 Franken. Der Erste, der sich seine Bücher „exemplarweise" bezahlen ließ, war Theophile Gauthier. Von Daudets Romanen ging am Besten „Sappho" (Auflage: 100 000); der „Nabob" hatte eine Auflage von 97 000 Exemplaren. Heute werden von Ohnets und Pierre Lotis Romanen bereits die ersten Auflagen in 40 000 bis 50 000 Exemplaren ausgegeben. Marcel Prevost hatte den besten Erfolg mit „Demi-Vierges" (50 000); eine ebenso hohe Auflage erreichten die „Mensonges" von Paul Bourget. Hector Malots „Sans famille" hatte eine Auflage von 120 000 Exemplaren. Guy de Maupassants Romane gehen heute noch sehr gut, am Besten „Notre coeur" und „Bel-ami". Balzac, der zu Lebzeiten oft hungern mußte, würde heute schnell ein schwer reicher Mann werden. Den größten Erfolg aber von allen Büchern, die in Frankreich gedruckt und verkauft werden, hat ein Kochbuch, der „Pâtissier français".

— **Der Herr Justizrath und das Nachtquartier.** Ueber einen tragikomischen Vorfall, der gestern vor dem Darmstädter Amtsgericht sich abspielte und große Heiterkeit, namentlich bei den als Zuhörer anwesenden Anwälten erregte, wenn er auch nicht eines ernsten sozialen Hintergrundes entbehrt, berichtet die Frankf. Ztg.: Verklagt war nämlich Herr Justizrath Scharmann von seinem Dienstmädchen auf Zahlung von ℳ 18 rückständigen Lohn und Aenderung des schlechten Dienstzeugnisses. Der Beklagte vertheidigte sich selbst und erklärte sich auch bereit, ℳ 15.80 von den ℳ 18 zu bezahlen, wenn er auch zugleich vom Gericht eine einstweilige Verfügung verlangte, daß er den Betrag von ℳ 15.80 zur Deckung etwaiger Gerichtskosten zurückbehalten dürfe, da das Mädchen mittellos sei. Aber den Rest ℳ 2.20 wollte er nicht zahlen. Grund? Weil das Mädchen ihm einen Waschgeschirruntersatz und ein Nachtgeschirr zerschlagen habe. Als Zeuge dafür hatte Beklagter gleich seine Frau Gemahlin mitgebracht, deren sofortige Vernehmung aber der Amtsrichter ablehnte. Die Entscheidung in dieser wichtigen Angelegenheit wurde vertagt. Man ist gespannt, ob der Herr Justizrath es am Ende nicht doch vorziehen wird, aus eigenen Mitteln dies schwer unentbehrliche Hausgeräth zu ersetzen.

— **Ein Huldigungsgedicht für Korvetten-Kapitän Lans.** Der berühmte Kommandant des Kanonenboots „Iltis" weilt gegenwärtig zur Erholung in Bad Nassau an der Lahn. Dienstag war der Jahrestag jener Ereignisse vor Taku, wo vor zwei Jahren Korvettenkapitän Lans durch sein tapferes Verhalten die Bewunderung der ganzen Welt erregte und schwer verwundet wurde. Diesen Tag haben nun einige Kurgäste benutzt, um dem tapferen Seemann eine Huldigung zu bereiten. Klein und bescheiden mußte sie sein, weil das der äußerst bescheidenen Natur des Helden entsprach, auch die Kurvorschriften jede Aufregung von den Gästen fernhalten sollen. Während der Essenszeit wurde dem Herrn Kapitän ein Kranz aus Lorbeern und Rosen auf sein Zimmer gelegt, begleitet von einem Gedichte. Die Schrift des Gedichtes umschlangen in das Band des dem Herrn Lans für seine Heldenthat bekanntlich verliehenen Ordens pour le mérite auslaufende Eichenranken, die den Reichsadler und das Bild des herrlich gelegenen Städtchens Nassau umgaben.

— **Den Grafen Bülow zum Gevatter geladen** hat sich, wenn man dem „Dziennik Kujawski" glauben darf, ein polnischer Bauer. Der hat, als ihm dieser Tage in Sgzurocz die treuliebende Gattin Drillinge gebar, den Reichskanzler gebeten, bei seinen neugeborenen drei Jungen die Patenstelle zu übernehmen. „Es ist interessant," schreibt die „Germania" dazu, „wie Graf Bülow die Bitte des Hauptes jener „kaiserlichen Familie" aufnehmen wird!" Wie sollte er sie aufnehmen? Graf Bülow ist ein liebenswürdiger Herr, dem die Natur zudem eine tüchtige Dosis Humor bescherte. Danken wird er, dem glücklichen Drillingsvater ein Ehrengeschenk senden und die Patenstelle übernehmen. Vorausgesetzt, daß die Hundstage nicht zu früh beim „Dziennik Kujawski" ihre Karte abgaben.

— **Die Verletzungen des Generals v. Bock und Polach** sind nach einer neueren Drahtmeldung schwer, aber nicht lebensgefährlich. Der Verwundete befindet sich in der Klinik des Herrn Dr. Reich in Tilsit. Er wird noch acht Tage dort verbleiben und dann zur weiteren ärzt-

MARCHIVUM

bach auf einem Irrthum beruhe, Freund habe 14tägige Kündigung, er solle noch 14 Tage bleiben. Dieselbe Aufforderung richtete alsdann auch Ritterbach an Freund. Dieser stützte sich jedoch darauf, daß Ritterbach anfänglich mit einer Woche Frist gekündigt hatte. Er ging daher nach Ablauf der Woche von Bord ab und verlangte von seiner Arbeitgeberin eine Lohnentschädigung für eine Woche mit 24 Mark. Der Anspruch des Klägers mußte bei der gegebenen Sachlage für unbegründet erklärt werden, nachdem der dem Kläger vorgesetzte Kapitän das Versehen des Ritterbach unverzüglich berichtigt und den Kläger aufgefordert hatte, dieser solle noch 14 Tage an Bord bleiben. Es erging daher Urtheil, nachdem der Kläger bereits durch Versäumnißurtheil vom 27. Mai l. J. mit der erhobenen Klage abgewiesen worden war und hiergegen Einspruch eingelegt hatte: Das Versäumnißurtheil vom 27. Mai l. J. wird aufrecht erhalten. Der Kläger hat die weiteren Kosten des Rechtsstreits zu tragen. — Taglöhner Jakob Heinrich hier verlangte von der Firma R. Küpper & Co. dahier eine Lohnentschädigung von anfänglich 47, später 42 Mark. Auf Grund der mündlichen Verhandlung hielt das Gericht diesen Anspruch für gerechtfertigt. Hervorzuheben ist bei diesem Streitfall Folgendes: Heinrich war zunächst nur für den 20. Mai l. J. eingestellt. Am folgenden Tage arbeitete er weiter, ohne daß ihm über die Dauer des Arbeitsverhältnisses etwas bemerkt wurde. Gemäß § 625 B.G.B. galt daher das Dienstverhältniß als auf unbestimmte Zeit verlängert, so daß Heinrich vom 21. Mai l. J. ab 14tägige Kündigung beanspruchen konnte, während die Beklagte ihn als unständigen Arbeiter betrachtete. Es wurde Urtheil erlassen: Die Beklagte wird verurtheilt, an den Kläger 42 Mark zu bezahlen und hat sechs Siebentel der Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Die weiteren Kosten fallen dem Kläger zur Last.

* **Missionsvortrag in der Concordienkirche.** Am Sonntag, den 22. Juni wird im Abendgottesdienst (6 Uhr) in der Concordienkirche Herr Missionar Knobloch einen Vortrag halten über: „Die Stellung des weiblichen Geschlechts in Indien". Herr Missionar Knobloch, der früher selbst in Indien thätig war, wird aus eigener Anschauung und Erfahrung die Noth schildern, in der sich die Frauenwelt Indiens befindet, und zeigen, was zur Linderung dieser Noth geschehen ist und geschieht. Am Schluß des Gottesdienstes wird eine Kollekte zum Besten der Basler Mission erhoben.

* **Grundsteinlegung zur evangelischen Johanniskirche auf dem Lindenhof.** Morgen, den 22. Juni, findet um 3/4 12 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zur evangelischen „Johanniskirche" auf dem Lindenhof statt, die voraussichtlich eine Zierde dieses rasch aufgeblühten Stadttheils bilden wird. Sie wird durch die Firma Curjel & Moser aus Karlsruhe ausgeführt und wird ca. 400 000 ℳ Kosten verursachen, welche durch Kirchensteuer gedeckt werden.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Tünchermeister (jetzt Privatmann) Josef Braun und dessen Ehefrau Luise geb. Rohrer feiern am 23. d. das Fest der Silbernen Hochzeit.

* **Der kaufmännische Verein „Hansa", Kreisverein im Verbande Deutscher Handlungsgehilfen** (Sitz Leipzig), einer Berufsgenossenschaft, die, über das Reich verbreitet, etwa 39 000 Mitglieder hat, hielt am 18. Juni im Vereinslokal „Alten Fritz", U 6, eine gut besuchte Versammlung ab, deren Verlauf für die weitesten Kreise Interesse bietet. Es galt für die Mitglieder, Stellung zu dem sozialpolitischen Programm zu nehmen, das die Verbandsleitung den Kreisvereinen zur Beschlußfassung vorgelegt hat. Der 2. Vertrauensmann des Kreisvereins, Herr Eisenhardt, eröffnete die Versammlung, hieß die erschienenen Gäste willkommen und nahm dann das Wort zu einer sozialpolitischen Ansprache, worin er die Verbandsforderungen erläuterte. Die Versammlung trat dem Programm bei. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme, sie wird dem Reichsamte des Innern, dem Reichstag und den obersten Landes und Ortsbehörden zugesandt werden: „Die auf wirthschaftliche und soziale Förderung der Handelsangestellten gerichteten Maßnahmen dienen nicht nur den berechtigten Ansprüchen der Einzelnen, sondern tragen zugleich mit zur gedeihlichen Entwickelung des deutschen Handels und der wirthschaftlichen Machtstellung des deutschen Volkes bei. Vor zehn Jahren trat das Gesetz über die Sonntagsruhe in Kraft. So viele Mängel es auch aufweist, hat es doch manche Verbesserungen gebracht, die freilich sehr oft durch ungenügende Ausführung fraglich geworden ist. Diesem sozialpolitischen Gesetze sind andere gefolgt, doch ist mancher berechtigte Wunsch der Handlungsgehilfen bisher unerfüllt geblieben. Deshalb erklären die versammelten Handlungsgehilfen, alle ihre Kräfte der Mitarbeit an dem ferneren Ausbau der kaufmännischen Sozialreform widmen zu wollen und vertrauen auf die Unterstützung der Staatsregierung, gesetzgebenden Körperschaften, Behörden, sowie der kaufmännischen Prinzipalität, die an einem wirthschaftlich gesicherten, geistig und moralisch hochstehenden, standesbewußten, pflichtgetreuen Handlungsgehilfenstand einen erfolgreichen Mitarbeiter hat." Die Forderungen betreffen im Einzelnen: die Sonn- und Feiertags-, die Werktagsruhe, die Einführung eines Sommerurlaubs, die Kündigungsfrist, Geschäftsräume und Geschäftsordnungen, das Lehrlingswesen, das kaufmännische Fortbildungswesen, die Frauenarbeit, die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte, das Verbot der Konkurrenzklausel, die Einführung von Handelsinspektoren und die Errichtung von Handlungsgehilfenkammern, Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung, die sechswöchige Fortgewährung von Gehalt und Unterhalt bei Krankheit, staatliche Alters- und Invaliditätsversicherung, staatliche Wittwen- und Waisenversicherung, entsprechend den Verhältnissen der Handlungsgehilfen.

* **Colosseumtheater.** Wir sahen letzten Freitag das Volksstück „Im Austragstüberl" v. Neuert und konstatiren mit Vergnügen eine vorzügliche Leistung des ganzen Ensembles. Auch dekorativ läßt die Bühne nichts zu wünschen übrig. Der Leiter der Bühne, Herr Direktor Kersebaum, welcher hauptsächlich das Volksstück pflegt, hat es verstanden, dem Geschmack des großen Publikums Rechnung zu tragen. Hieraus erklärte sich der sichere Erfolg. Morgen Sonntag, 22. Juni bringt das Colosseumtheater die Gesangsposse „Die schöne Ungarin", ein Stück, das erstmals im Adolf Ernsttheater in Berlin jubelnden Beifall fand.

* **Vom Wetter.** Vorgestern Morgen war die Temperatur in der Baar und auf dem Heuberg unter 0 Grad gesunken. Merkwürdiges Juniwetter.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 22. Juni. Der neue Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean ist im Südwesten von Irland auf 745 mm vertieft worden. Durch das Auftreten eines Hochdrucks von 765 mm in der Umgebung des Weißen Meeres, der inzwischen nach der nördlichen Hälfte von Skandinavien gewandert ist, wurde der letzte Luftwirbel über dem nordwestlichen Rußland mit 750 mm nach Russisch-Polen verdrängt. Ueber Mittel- und Unteritalien steht das Barometer noch über Mittel. Im Südosten Europas nimmt der Luftdruck gleichfalls zu. Demgemäß ist für Sonntag und Montag vorwiegend gewitterhaft bewölktes und auch zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter bei ziemlich warmer Temperatur zu erwarten.

Polizeibericht vom 21. Juni.

1. Am 20. d. Mts. Nachmittags 3½ Uhr fiel dem Möbeltransporteur Heinrich Mayer hier bei einem Umzug vor dem Hause S 4, 17 ein Klavier auf den rechten Fuß, so daß er mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus und nach Anlegung eines Verbandes nach seiner Wohnung verbracht werden mußte.

2. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a) in der Nacht vom 8./9. d. Mts. 21 an den Pfeilern der Friedrichsbrücke angebracht gewesene elektrische Glühlampen (sog. Glühbirnen); b) am 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Schloßhofe vor der Großh. Steuereinnehmerei eine roth- und schwarzgetigerte männliche Bulldogge mit gestutzten Ohren, langem Schwanz und Halsband mit Messingknöpfen.

3. Am 17. d. Mts. Morgens wurden im Schloßgarten hier 8 leere Liqueurflaschen und ein großes Stück Rahmkäse (letzterer in einer Holzschachtel verpackt) aufgefunden. Auf 4 der Flaschen befinden sich Etiquetten mit dem Namen „Franz Ehret F 3, 17" (Cognac), 3 Flaschen tragen den Namen „Karl Nahm & Co. in Mainz" (Nordhäuser). Vermuthlich rühren diese Flaschen und Käse von einem bis jetzt noch nicht zur Anzeige gelangten Diebstahl her; dieselben können bei der Kriminalpolizei (Schloß) reklamirt werden. Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

4. Verhaftet wurden: a) ein hiesiger Schneidermeister wegen Bigamie, b) ein Kaufmannslehrling wegen mehrfachen Diebstahls, c) ein vom Kgl. Amtsgericht Ruhrort wegen Körperverletzung verfolgter Maler aus Bregenz, d) ein vom Amtsgericht hier wegen Körperverletzung ausgeschriebener Schlosser von Kaiserslautern, e) ein von der gleichen Behörde wegen Diebstahls verfolgter Maurer aus Viernheim und f) 12 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Pforzheim,** 20. Juni. In einer gestern Abend stattgehabten Sitzung des Verbandes selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender wurde einstimmig beschlossen, gegen die beabsichtigte Verlegung des Hauptzollamts- und Steuergebäudes vom bisherigen Platze nach der Durlacherstraße in einer Eingabe an das Ministerium Protest einzulegen. Stadtrath, Handelskammer und Abgeordnete werden gleichfalls gebeten, gegen die Verlegung, welche nicht im Interesse der Allgemeinheit liegt, Stellung zu nehmen.

BC. **Pforzheim,** 20. Juni. Heute wurde am Rechen des Mühlkanals die Leiche des 65jährigen verheiratheten Federnputzers Lud. Kistner geländet. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht konstatirt werden.

BN. **Eppingen,** 20. Juni. Auf die bekannte Weise verübten im benachbarten Elfenz 2 Zigeunerinnen bei der Wittwe Maier einen größeren Diebstahl. Während die eine Diebin sich mit der nichts ahnenden Frau unterhielt, stahl die andere 84 Mk. aus der Kommode. Nach der bald erfolgten Entdeckung wollten Fabrikarbeiter die beiden Weiber festnehmen, aber kriegsfertig traten ihnen dieselben mit Revolver und Dolch entgegen und zwangen sie zur Umkehr. Erst am Abend gelang es der Gendarmerie, die ganze Sippe, Männer und Weiber, in Oestringen festzunehmen. Von dem Mammon fand man jedoch fast nichts mehr vor. — Ein feines Geschäft machten, wie von dorther berichtet wird, 6 Mann der dortigen Ortskapelle, welche am Sonntag von 1½2 bis Abends 10 Uhr ihre Weisen hatten ertönen lassen. Als es ans Sammeln ging, wurde die Summe von — 25 Pfennig vereinnahmt!

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speier,** 20. Juni. Einen seltenen Fall von Kollegialität lieferten jüngst die hiesigen Metzgermeister. Die Garnisonsverwaltung in Germersheim hatte auf den 6. Juni eine Submission zur Deckung ihres Bedarfs an Fleisch und Wurstwaaren ausgeschrieben. Die Metzgermeister am Orte stellten Preise von 1 M. 28 Pf. pro Kilo Ochsenfleisch und 1 M. 30 Pf. pro Kilo Schweinefleisch. Diese Preise schienen der Garnisonsverwaltung aber zu hoch; sie schrieb deshalb für den 20. Juni eine neue Submission aus und lud die Metzgermeister in Speier höflichst dazu ein. Aus kollegialer Rücksicht aber unterließen die Speierer Metzgermeister ihre Betheiligung an der Submission. Man ist nun in den betheiligten Kreisen gespannt auf die Entscheidung, die die Garnisonsverwaltung am 20. Juni treffen wird. — Dazu wird von interessirter Seite bemerkt: In München sind die Verhältnisse umgekehrt. Die Münchener Militärlieferanten liefern das Kilo zu 92 bis 96 Pfg. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß sich, wie man in Fachkreisen ironisch meint, auch ein Münchener Militärlieferant an der Submission betheiligen wird.

* **Zweibrücken,** 19. Juni. Vor dem Schwurgericht erfolgte die Verhandlung gegen Jakob Christmann, geb. 1878, Tagner von Mackenbach wegen Raubs. Es liegen ihm folgende Strafthaten zur Last: 1) Die Händlerin Amalia Sourisseau von Weilerbach befand sich am 23. November auf dem Heimwege. Der Angeklagte beobachtete die Frauensperson und, als er Geld bei ihr vermuthete, beschloß er, sie auszurauben. Er ging deßhalb der S. nach, und holte sie vor der Wegabzweigung Siegelbach-Rodenbach ein. Er begann mit ihr ein gleichgiltiges Gespräch. Plötzlich faßte Christmann die S. am Halse, hielt ihr, als sie zu schreien anfing, den Mund zu, mit der Drohung, sie kalt zu machen, wenn sie nicht ruhig sei. Er schleppte sie in den Wald hinein, wo sie ihm dann drei Mark einhändigte. Er wollte jedoch noch mehr; deßhalb warf er sie auf den Boden, drosselte sie und kniete sich auf sie; dann holte er ihr den Geldbeutel mit 12 Mark aus der Tasche und entfernte sich wieder. 2) Am Samstag, 7. Dezember, trieb sich Chr. im Walde von Kaiserslautern herum; bei Einbruch der Dunkelheit faßte er den Entschluß, einen der von Kaiserslautern kommenden Arbeiter um ihren erhaltenen Lohn zu berauben. Er hinterstellte sich an einem Waldweg an der Trippstadter Chaussee und als er Schritte hörte, ging er mit einem Holzprügel bewaffnet dem Geräusche nach. Er merkte, daß er es mit zwei Männern zu thun hatte — den Zeugen Seel und Huber von Stelzenberg, die ihren Lohn bei sich trugen. Er versetzte dem Seel einen Schlag auf den Kopf, dieser ergriff die Flucht. Nun schlug Chr. dem Huber ins Gesicht, daß er zu Boden fiel und die Besinnung verlor; darauf nahm er ihm nach einem nochmaligen Schlag den Geldbeutel mit 12,17 M. Inhalt. 3) Am Vormittag des 4. Dezember begab sich Chr. angeblich nach Mackenbach; auf dem Wege begegnete er der Dienstmagd Hermine Schäfer von Rodenbach. Zunächst stellte er dem Mädchen unsittliche Anträge, erfuhr aber eine schroffe Abweisung. Plötzlich versetzte er der Sch. einen Schlag auf den Kopf, so daß diese mit dem Gesicht nach unten zu Boden fiel, versetzte ihr noch einige Schläge, und verhinderte sie durch Würgen an der Kehle am Schreien. Nun nahm er das Lederetäschchen und holte aus demselben den Geldbetrag von 10 M. heraus. Der Angeklagte wurde zu einer Gesammtzuchthausstrafe von 14 Jahren verurtheilt.

Sport.

* **Der Sieger in der Mannheimer Badenia-Steeple-Chase,** E. Höpfers F.-W. Balrath wurde im gestrigen Jubiläums-Jagdrennen in Hamburg Erster unter 11 Pferden. Der Totalisator zahlte auf Sieg 52 für 10, auf Platz 40 für 10. — Lt. Panse kam mit Not Out II. Koppelrick auf flacher Bahn zu Fall, wobei er sich den linken Fuß brach.

* **Brieftaubensport.** Die süddeutsche Reisevereinigung, mit ihrem Sitz in Karlsruhe, welcher auch die drei hiesigen Brieftaubenvereine als Mitglieder angehören, halten am kommenden Sonntag, 22. d. M., ihr Preisweitfliegen um den vom Großherzog von Baden gestifteten Ehrenpreis ab. Die Tauben, welche in Wesel bei guter Fernsicht zwischen 6 und 7 Uhr Morgens aufgelassen werden, können zwischen 10 und 11 Uhr hier eintreffen. Dieselben werden alsdann in den Lokalitäten der jeweiligen Vereine und zwar: Brieftaubenverein „Pfeil" (Lokal T 5, 6), Brieftaubenverein „Phönix" (Lokal Lameystraße Nr. 18), Brieftaubenverein „Columbia" (Lokal J 7, Nr. 11) aufgestellt und sind Liebhaber und Gönner dieses Sports hierzu freundlichst eingeladen. Mit diesem Flug inbegriffen sind gleichzeitig die Weitflüge für die Vereine selbst und stehen die zur Vertheilung gelangenden Preise in vorgenannten Lokalen zur Besichtigung aus. (D. R.) Wir wünschen den Vereinen „Gut Flug".

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 19. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Ein um 2 Jahre zurückliegendes Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.St.G.B. führt den 28 Jahre alten Maurer Karl Egenmaier aus Ladenburg vor die Strafkammer. Das Verbrechen ist auf eine eigene Weise an's Licht gekommen. Ein 12jähriges Mädchen wurde von seiner Stiefmutter — Nemelius ist der Name des Weibes — so mißhandelt, daß es in den Odenwald entlief. Die Zeitungen brachten darüber Berichte, die dem Herrn Vater nicht gefielen. Er beschwerte sich bei der Staatsanwaltschaft. Diese übergab die Zeitungsausschnitte mit den Berichten dem Bezirksamt Mannheim, worauf dieses nicht eine Untersuchung gegen die Zeitungen — denn das war nicht seine Sache —, sondern gegen die Eltern des Kindes führte, welche die Behandlung des Kindes zum Gegenstand hatte. Bei dieser Untersuchung stellte sich das von dem Angeklagten an dem Kinde begangene Verbrechen heraus. In der heutigen Verhandlung zeigt sich die als Zeugin angerufene Stiefmutter in ihrer wahren Natur. Sie bezeichnet ihre Tochter als ein durchaus verlogenes Mädchen, während Lehrer und Pfarrer dem Kinde das beste Zeugniß ausstellen. Der Vorsitzende winkte der Person bedeutungsvoll ab. Hoffentlich nimmt die Verwaltungsbehörde Anlaß, nunmehr das Kind der Gewalt seiner Stiefmutter zu entziehen. Das Urtheil gegen Egenmaier lautet auf 9 Monate Gefängniß. Vertheidiger: R.-A. Dr. Köhler.

2. In seiner Eigenschaft als Kassier der Central-Sterbe- und Krankenkasse der Tabakarbeiter Deutschlands hat der 35 Jahre alte Cigarrenmacher Franz Schweigert in der Zeit vom September 1901 bis April 1902 nach und nach die Summe von 286.84 Mk. unterschlagen und die als Belege in Betracht kommenden Bücher verbrannt. Man erkennt auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

3. Am 26. Mai d. Js. wurde bei Landwirth Valentin Bach in Heddesheim eingebrochen und aus dem Kleiderschrank von einer dort aufbewahrten Geldsumme von 490 Mk. 150 Mk. gestohlen. Gerade der Umstand, daß nicht das ganze Geld weggenommen wurde, führte auf die richtige Spur des Diebes. Zuerst hatte man einige Handwerksburschen verfolgt, bald aber nahm die Gendarmerie einen Nachbarn, den Schreiner Theodor Friesel, auf's Korn, einen durch den Suff heruntergekommenen Menschen, der seine Familie hungern läßt und was er verdient in Alkohol umsetzt. Friesel hatte sich unvorsichtigerweise auch durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht. Nach anfänglichem Leugnen legte er ein theilweises Geständniß ab. Er will auch heute nicht mehr als 80 M. weggenommen haben. Bei der Haussuchung fand sich ein Revolver vor, den Friesel vor zwei Jahren einem gewissen Höbel gestohlen hat. Vermuthlich hat der nun 50jährige Angeklagte, ungeachtet seiner bisherigen Straflosigkeit, noch mehr „geboß", doch hat er sich eben nicht erwischen lassen. Das Gericht verurtheilt den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß.

4. Der 34 Jahre alte Cigarrenmacher Johann Morlock in Schwetzingen stand mit dem Vorstand der Krankenkasse der Tabakarbeiter, dem Cigarrenmacher Jakob Eichhorn, auf gespanntem Fuße, weil dieser ihn wegen der häufigen Inanspruchnahme der Kasse in schärfere Kontrole genommen hatte. Am 31. März lief nun bei der Staatsanwaltschaft in Mannheim eine „Peter Weick in Retsch" unterzeichnete Anzeige ein, daß Jakob Eichhorn und Christian Oster vor einiger Zeit an der Wickelmacherin Bertha Weick ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hätten. Eichhorn, dem die Anzeige vorgelegt wurde,, schloß sofort auf Morlock als den Schreiber, da dieser ihn auch schon einmal bei der Centralstelle seiner Krankenkasse in Hamburg denunzirt hatte. Wie die — unter Ausschluß der Oeffentlichkeit — vor sich gehende Beweisaufnahme ergibt, ist zwischen dem Mädchen und den beiden Männern thatsächlich nichts Bedenkliches vorgekommen, indessen hat Eichhorn in Gegenwart von Arbeiterinnen die fragliche Affaire, die im Nebenzimmer einer Wirthschaft sich abspielte, in höchst verfänglicher Weise dargestellt — aus Renommirsucht —, sodaß ein Dritter wohl auf den Schluß kommen konnte, daß die Sache dem Strafrichter zu thun geben sollte. Nach der Rechtsprechung des obersten Gerichtshofes hat der § 268 R.St.G. auch in solchen Fällen Anwendung zu finden, wo der Andern zuzufügende Schaden sich aus der Ausübung der geordneten Rechtspflege ergibt. Das Gericht erkennt gegen Morlock, der angibt, nur aus Angst vor Eichhorn seinen Namen nicht genannt zu haben, auf die Minimalstrafe von 1 Woche Gefängniß. In den Urtheilsgründen wird jedoch hervorgehoben, daß der Angeklagte sich nicht strafbar gemacht hätte, wenn er die Anzeige mit seinem Namen unterzeichnet haben würde.

. Die Berufung des 19 Jahre alten Taglöhners Peter Michel aus Sandhofen, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt hat, wird als unbegründet verworfen. Michel, einer der heimtückischsten Raufbolde Sandhofens, hatte einen Passanten ohne jeden Grund mit einem Knüttel niedergeschlagen.

6. Häßliche Familienverhältnisse enthüllt der letzte Fall, in dem es sich um die Berufung der Taglöhnerseheleute Philipp und Katharina Fuchs in Hockenheim handelt. Der Schwiegervater der Berufungskläger, der 64 Jahre alte Landwirth Heinrich Sester, lebte mit seiner Frau und den Eheleuten Fuchs in bitterem Hader, weil jene durchgesetzt hatte, daß die letzteren im Sester'schen Hause Wohnung bezogen. Die Verhältnisse gestalteten sich so unerquicklich, daß der alte Sester schließlich Haus und Hof verließ und trotz seines Alters in die Fremde ging und sich als Taglöhner durchzubringen versuchte. Am 16. März kam er nach Hockenheim zurück, um verschiedene Bekannte zu besuchen, und wurde bei dieser Gelegenheit von seinen anderen Kindern, mit denen er gut stand, überredet, an seinen Herd zurückzukehren. Als Sester heimkam, saß seine Tochter Katharina auf dem Küchentisch und schälte Kartoffeln. Er rief ihr zu, sie müsse aus dem Hause. Sie sagte: „Ich gehe, aber erst, wenn ich mein Geld wieder hab'!" Der alte Sester behauptete dagegen, er habe Geld von ihr zu fordern. Wie eine Furie sprang die Tochter nunmehr von dem Tisch, hielt ihrem Vater das Kartoffelmesser auf die Brust und schrie: „Wenn Du das noch einmal sagst, alter St....., daß ich Dir was schuldig bin, steck' ich Dir's Messer in den Ranzen, daß D' verr....!" Gleichzeitig packte Fuchs seinen Schwager Elias, der mit dem Schwiegervater gekommen war, und warf ihn zur Thür hinaus, während Markus Sester seinen Stiefel auszog und ihn seinem Vater auf den Kopf schlug, worauf auch Tochter und Frau auf letzteren einschlugen. Der alte Mann flüchtete durch das Fenster auf die Straße, allein seine zärtlichen Verwandten eilten ihm nach, rissen ihn zu Boden und schleppten ihn wieder ins Haus. Wie man eine Sau schleift, drückte sich die Tochter drastisch aus. Drinnen band man ihm unter weiteren Mißhandlungen mit Stricken die Füße zusammen. Erst durch die Dazwischenkunft anderer Verwandten konnte der alte Mann wieder befreit werden. Einige Tage darauf drohte Philipp Fuchs seinem Schwiegervater, wenn er etwas anzeige, vergreife er sich an ihm und mache ihn kaput. Vom Schöffengericht ist Philipp Fuchs wegen Bedrohung zu 10 M. Geldstrafe, seine Frau, die alte Sester und Markus Sester zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden. Die beiden Letzteren haben sich bei dem Urtheil beruhigt. In der heutigen Verhandlung trat besonders bei der als Zeugin vernommenen alten Sester eine erschreckende Gemüthsrohheit zutage. Als ein Selbstmordversuch des alten Sester berührt wurde, bestätigt das die Frau. Sie habe gesagt, wenn er sich hängt, so laßt ihn nur hängen. Als aber der Vertheidiger fragte, ob nicht eine Ehescheidungsklage schwebe, erwiderte sie mit großer Entschiedenheit: „Ich loß mich nit scheide!" Das

---

lichen Behandlung nach Königsberg gebracht werden. Hauptsächlich ist die Backe von dem Lanzenstich, den ihm beim Exerziren ein Ulan versehentlich beigebracht hat, betroffen worden. Die Verwundungen am Halse sind unbedeutend; eine Dienstunfähigkeit wird, wie man hofft, nicht eintreten.

— **Der Buchhändler Perthes** hat mit seinen beiden Mitangeklagten gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Der Angeklagte Bechly-Berlin war wegen wissentlicher Beihilfe zu 400 ℳ Geldstrafe, und der Angeklagte Poppinga-Gotha wegen eines in der „Gothaer Landesztg." erschienenen Artikels zu 200 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden.

MARCHIVUM

Gericht verwirft die Berufung, indem es das Urtheil des Schöffengerichts als ohnehin wunderbar mild charakterisirt. Vertheidiger: R.-A. Dr. Rauen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik in Mannheim. Zu der Samstag Abend 7 Uhr im Bernhardushof stattfindenden ersten Prüfungsaufführung sind Eintrittskarten am Saaleingang zu haben. Am Montag, 23. Juni, Abends 7 Uhr, findet die zweite Prüfungsaufführung statt. Es sei hier bemerkt, daß alle Aufführungen jeweils 7 Uhr Abends beginnen und im Bernhardushof stattfinden.

Von der Freiburger Universität. Hofrath Prof. Dr. Emminghaus ist wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand getreten. Er steht im 57. Lebensjahr und wirkte seit 1886 als Direktor der psychiatrischen Klinik an der Universität Freiburg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Bonn, 20. Juni. Wie der „Generalanzeiger" meldet, ist Musikdirektor Joseph Brambach, Komponist deutscher Männerchöre, in der vergangenen Nacht gestorben.

* Braubach, 20. Juni. Heute fand in der Marksburg die alljährliche Festversammlung des Vereins deutscher Burgenfreunde statt. Bei dem Festmahle brachte Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein das Hoch auf den Kaiser, den Förderer der Bestrebungen der deutschen Burgenfreunde, aus und gedachte sodann des Ablebens des Königs von Sachsen, durch das die Festfreude getrübt sei.

* * *

Der Kaiser in Krefeld.

* Krefeld, 20. Juni. Die Ansprache, die der Kaiser im Museum gehalten hat, lautet: „Die Stadt überreicht mir den Pokal, gefüllt mit deutschem Weine. Wenn ich denselben ansehe, so trinke ich damit auf das Wohl der Stadt Krefeld. In einem Jahre, wo der Rückblick auf die Geschichte, wie er von dem Herrn Oberbürgermeister entworfen ist, die Stadt mit Dank an unser Haus gefesselt hat, glaube ich wohl, daß die Stadt Krefeld das Gefühl haben kann und recht thut, dem Ausdruck zu geben, daß die Regenten des Hauses Preußen ihr Wohl sich stets haben angelegen sein lassen, und daß sogar ein so großer Fürst und Kriegsherr, wie Friedrich der Große, nicht verschmäht hat, auch im Detail einzugreifen und dafür zu sorgen, daß ihr die richtigen Wege gewiesen wurden, auf denen ihre Industrie sich entwickeln sollte. Nun, unter dem Szepter meiner Vorfahren, hat sich die Stadt zu einer ungeahnten Höhe entwickelt. Ihre Erzeugnisse sind weit und breit in der Welt bekannt. Sie wissen aber auch, daß der Fleiß, den Sie in Ihre Erzeugnisse stecken, nur dann gedeihen kann, wenn ein kräftiges Szepter der Welt den Frieden erhält. Das haben aber meine Vorfahren und ich gethan, soweit wir es nach unseren Kräften konnten. Jetzt, seitdem Preußen und Krefeld nicht nur zusammengehören als ein Land, sondern ein Stück des großen Deutschen Reiches ausmachen, ist die Macht geschaffen, die es ermöglicht, daß Europa in Ruhe und Frieden seinen Aufgaben nachgehen kann. Unser deutsches Heer steht schirmend um unser Land und Achtung und Vertrauen begrüßt uns von allen Seiten. Sie aber, die Sich doch eine Handelsstadt sich nennen, begreifen, daß außer dem Heere noch andere Dinge nothwendig sind, und das ist unsere Flotte. Sie haben empfunden im Laufe Ihrer Entwickelung, was es heißen will, wenn mit einem Male an fremden Gestaden die deutsche Flagge entfaltet wird und der Respekt vor den deutschen Kriegsschiffen bei der Bevölkerung der berührten Länder erwacht. Für Sie ist es eine Nothwendigkeit, daß eine starke, mächtige Flotte die Handelsflagge beschirmt, damit Sie in Ruhe Ihre Erzeugnisse überall absetzen können. Damit glaube ich in der That für alle Städte, welche Industrie und Handel pflegen, das Sicherste und Beste geleistet zu haben, was ich [illegible], indem ich meine ganze Kraft einsetzte, um unsere Macht auf dem Wasser zu entwickeln. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß mit jedem Kriegsschiff, welches den Stapel verläßt, die Sicherheit und Ungestörtheit des Friedens zunehmen wird und damit auch die Sicherheit für Ihre Arbeit. Diesen Becher erhebe ich mit dem innigsten Wunsche für das Wohl der Stadt Krefeld und mit dem herzlichen Danke Namens der Kaiserin und in meinem Namen für den wunderschönen und großartigen Empfang, den die Bürgerschaft in der Ausschmückung ihrer Stadt und in der begeisterten Stimmung uns entgegengebracht hat."

* * *

Die Aeußerung des Prinzen Ludwig.

* München, 20. Juni. Die „Münch. Neuest. Nachr." schreiben: Gegenüber in der letzten Zeit in süddeutschen Blättern verbreiteten Mittheilungen über die Rede des Prinzen Ludwig von Bayern gelegentlich seiner Anwesenheit in Ludwigshafen, welche durch ihre falsche Wiedergabe zu Mißdeutungen verschiedenster Art Anlaß gegeben hat, sind wir zu folgender Aufklärung von authentischer Seite ermächtigt: Prinz Ludwig hat nur gesagt, daß gegenüber Mannheim, einer alten Wittelsbacher Schöpfung, welche ohne Schuld des Hauses Wittelsbach in Folge der Revolutionskriege verloren gegangen ist, König Ludwig I. in Erkennung der günstigen Lage, eine neue Wittelsbacher Schöpfung, die Stadt Ludwigshafen, gegründet habe, welch letztere Dank der Rührigkeit ihrer Einwohner zu einem seltenen Aufschwung gelangt sei. In der ganzen Rede ist über das Großherzogthum Baden nicht gesprochen worden. Uebrigens freute sich der Prinz des schönen Aufblühens von Mannheim, wie der Prinz im Allgemeinen die größte Freude hat, wenn nicht nur die bayerischen Städte, sondern auch andere Städte des Deutschen Reiches sich in Blüthe und Aufschwung befinden.

Zum Tode des Königs von Sachsen.

* Sibyllenort, 20. Juni. Heute Nachmittag fanden sich die Schloßbeamten mit ihren Familien, die Pächter und schlichte Landleute im Schlosse ein, um den König nochmals zu sehen. Der König ruht auf seinem mit Rosen überstreuten Sterbebette, die Hände um ein silbernes Kruzifix gefaltet. Nach der Obduktion und Einbalsamirung der Leiche wurde diese um 6 Uhr in dem inzwischen schwarz ausgeschlagenen Sterbezimmer auf einem Katafalk aufgebahrt. Bei der morgigen Ueberführung der Leiche nach Dresden wird der Zug in der ersten sächsischen Station, Löbau, Halt machen, wo König Georg die Meldungen der Minister entgegennehmen wird. Die übrigen sächsischen Stationen wird der Zug langsam durchfahren.

* Dresden, 20. Juni. Dem „Dresdner Anzeiger" zu Folge fand heute früh zehn Uhr nach der Messe in Sibyllenort eine Trauerfeier im engsten Familienkreise statt. Am Nachmittag nimmt Professor Scheffler-Leipzig die Todtenmaske ab. Später erfolgt die Obduktion der Leiche und die feierliche Aufbahrung. Morgen Nachmittag zwei Uhr, vor der Ueberführung nach Dresden, findet eine große Trauerfeierlichkeit statt, welche Fürstbischof Dr. Kopp abhält. Darauf erfolgt die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhof. Auf dem Wege vom Schlosse nach dem Bahnhof bildet eine Kompagnie des Grenadierregiments Nr. 11 Spalier. Der Sarg wird von Beamten der königlichen Forstverwaltung getragen.

* Dresden, 20. Juni. Das „Dresdener Journal" veröffentlicht folgenden Erlaß: Soldaten! Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß seid Ihr Eures Königs beraubt, Eures Königs, der den höchsten Schlachtenruhm in guten und bösen Tagen an Eure Fahnen knüpfte, der für Euch ein treu sorgendes Herz hatte. Mit unerschütterlicher Treue und unwandelbarer Liebe habt Ihr es Eurem König vergolten. Mit unbegrenztem Vertrauen blicket Ihr zu ihm auf. So weiß ich mich denn heute in aufrichtiger Trauer mit meiner Armee vereint. Es ist mir Bedürfniß, Euch meinen königlichen Dank für diese Eure Gesinnung und Treue, mit der Ihr allezeit zu meinem nun in Gott ruhenden Bruder gestanden, auszusprechen. Ich knüpfe daran die feste Zuversicht, daß Ihr auch mir und meinem königlichen Hause allezeit unverbrüchliche Treue bewahren, und die Bundestreue als ein von meinem Vorgänger auf dem Thron überkommenes werthvolles Erbe mit mir pflegen werdet, zum Nutzen des Reiches, zum Ruhme der Armee, zu Eurer Ehre und zum Wohle des geliebten Vaterlandes.

Sibyllenort, 20. Juni. (gez.) Georg.

* Berlin, 20. Juni. Eine Sonderausgabe des Armeeverordnungsblattes veröffentlicht folgenden Armeebefehl des Kaisers: Das nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse erfolgte Ableben Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen hat Mich auf das Tiefste erschüttert. Mein Haus, Meine Armee und unser ganzes Vaterland haben einen schweren Verlust erlitten, und allerorten werden die Herzen, die Empfindungen für Deutschlands Glanz und Größe haben, mit Mir in tiefer Trauer den Heimgang dieses heldenhaften deutschen Fürsten beklagen. Mit ihm ging der letzte jener mit dem Großkreuz des Eisernen Kreuzes geschmückten Heerführer dahin, die an der Spitze der deutschen Armee unter Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater uns unvergänglichen Siegeslorbeer erkämpften. Im Gedächtniß des Volkes wird der Held von St. Privat, der Führer der Maasarmee, fortleben, so lange deutsche Herzen schlagen. Schwer aber lastet insonderheit auf der Armee, die mit hoher Verehrung und stolzem Vertrauen auf den bewährten, ruhmgekrönten Feldherrn blickte, das Bewußtsein des Verlustes. Es wird ein hier tiefempfundenes Bedürfniß sein, auch die äußeren Trauerzeichen anlegen zu dürfen, und ich bestimme hierdurch: 1. sämmtliche Offiziere der Armee legen 14. Tage Trauer an; 2. bei den 2. Garde-Ulanen und den 10. Dragonern währt die Trauer drei Wochen; 3. an den Beisetzungsfeierlichkeiten nehmen Abordnungen der genannten beiden Regimenter theil, bestehend aus dem Kommandeur, einem Stabsoffizier, einem Rittmeister, zwei Leutnants, einem Wachtmeister, einem Unteroffizier und einem Gemeinen.

* Berlin, 20. Juni. Der Magistrat und die Stadtverordneten von Breslau beschlossen, sich durch Deputationen an der Ueberführung der Leiche des Königs von Sachsen zu betheiligen und einen Kranz am Sarge niederzulegen. Die städtischen Gebäude haben von morgen 12 Uhr Mittags ab Halbmast zu flaggen.

* Berlin, 20. Juni. Das „Militärwochenblatt" schreibt: In Sibyllenort auf schlesischer Erde, wo der greise König Albert Erholung suchte, hat sein tapferes deutsches Herz aufgehört zu schlagen. Jeder Zoll ein König, jeder Zoll ein Soldat, war er der treue, väterliche Freund des obersten Kriegsherrn, mit dem nun unser ganzes Heer und Volk trauernd an seiner Bahre steht. In den Annalen der deutschen Geschichte sind König Alberts Thaten und sein Wirken für alle Zeiten ruhmvoll verzeichnet. Würdig steht er, der letzte Ueberlebende, in der Reihe der großen Fürsten-Feldherren, die einen thätigen, entscheidenden Einfluß hatten auf die zur Einheit des Reiches führenden blutigen Kämpfe. Ein wahrer König, deutsch bis ins Mark, ein treuer Freund und Verbündeter unseres kaiserlichen Herrn, so wird er fortleben in der Geschichte.

* Paris, 20. Juni. Der „Temps" schreibt in einem dem König Albert gewidmeten Artikel: Man kann sagen, daß König Albert der werthvollste Beistand der deutschen Reichsidee nach innen wie außen war, und daß das österreichisch-deutsche Bündniß von 1879, dieses politische Meisterwerk, in hohem Maße durch den Einfluß König Alberts auf seinen Jugendfreund Kaiser Franz Josef gefördert wurde.

Telegramme.

* Metz, 21. Juni. Die Vereinigung zur Schmückung der Kriegsgräber von Metz und Umgebung wird einen Kranz aus Laub vom Schlachtfelde aus St. Privat auf der Bahre des Königs Albert niederlegen lassen. Der Kranz hat eine schwarz-weiß-rothe Schleife mit der Widmung: „Dem Königlichen Feldherrn von St. Privat. Scheidegruß vom Metzer Schlachtfelde. Gewidmet von der Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber und der Denkmäler von Metz."

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 21. Juni. Die Morgenblätter melden: Gestern Abend fuhr im Hochbahnhofe Schlesisches Thor ein einfahrender Zug auf einen haltenden Hochbahnzug. Durch Glassplitter oder Verstauchungen wurden 18 Personen leicht verletzt.

* Budapest, 21. Juni. In der morgen Früh erscheinenden Nummer des Amtsblattes wird Folgendes veröffentlicht: Erzherzog Franz Ferdinand wohnt der Krönung in London als Vertreter des Kaisers bei. Es ist Sitte, daß bei solchen Reisen eine größere Begleitung aus jenen Kreisen entnommen wird, die dem gewöhnlichen Hofstaate nicht angehören. Bei der Auswahl wird darauf Bedacht genommen, daß der Begleitung des Vertreters des Kaisers und Königs Staatsangehörige beider Staaten zugetheilt werden, sobald die Absicht irgendwelcher föderalistischer Gruppirung in der Zusammenstellung der Begleitung letzterer irrthümlicherweise, wie in vorliegendem Falle vielfach angenommen wurde, ausgeschlossen ist. In seiner Eigenschaft als Vertreter des Kaisers wird der Erzherzog vom ungarischen Bannerherrn begleitet.

* Budapest, 21. Juni. Vor Schluß der Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete Ministerpräsident v. Szell die Interpellation Buzath (klerikale Volksp.) bezüglich der Maßregeln gegen die Einwanderung rumänischer Juden. Der Minister führt aus, es sei mit Rumänien vereinbart worden, daß jene Juden, welchen der Uebergang nach Ungarn versagt wird, in Rumänien wieder Aufnahme finden. Den Einwanderern würden Bedingungen gestellt, die die Niederlassung dieser Proletarier verhindern sollen. Die Angelegenheit könnte vom antisemitischen Standpunkte nicht behandelt werden. Die Regierung sei aus sozialpolitischen Gründen nicht geneigt, unter Aufrechterhaltung ihrer liberalen Anschauungen das Land gegen eine Ueberfluthung durch ausländische Auswanderer, ob Juden oder Nichtjuden, zu schützen. (Allgemeine Zustimmung.) Die Antwort wurde einstimmig zur Kenntniß genommen.

* Paris, 21. Juni. (Kammer.) Sembat interpellirt über die Haltung der Regierung gegenüber den spanisch-republikanischen Deputirten und wirft ihr vor, daß sie eine Versammlung dieser aus ihrem Lande ausgewiesenen Deputirten verboten habe. Ministerpräsident Combes erwidert, die Versammlung sei von der vorigen Regierung mit Recht verboten worden. Frankreich müsse, wenn es Reziprozität erlangen wolle, seine nationale Pflicht erfüllen. Pressensé wirft der Regierung vor, daß sie sich zu Gendarmen Spaniens gemacht habe und bedauert, daß die Republik Frankreich weniger Gastfreundschaft gezeigt habe, als das monarchische England. Schließlich nimmt das Haus mit 455 gegen 21 Stimmen eine von Combes gebilligte Tagesordnung Lourret an, welche von den Erklärungen der Regierung, die Traditionen der Gastfreundschaft Frankreichs aufrecht zu erhalten, Akt nimmt.

* Rom, 21. Juni. Bei den Ausgrabungen auf dem Forum Romanum wurde heute in der Nähe des Tempels der Faustina die erste der alten Nekropolis von Rom angehörige Grabstätte einer nicht durch Feuer bestatteten Leiche aufgefunden. Im Grabe fand man Theile eines Skeletts, von dem man annimmt, daß es aus der Zeit der Gründung Roms sei.

Volkswirthschaft.

Rastatter Waggon-Fabrik. Die Generalversammlung der Rastatter Waggonfabrik A.-G. am 28. Juni wird, wie man uns schreibt, allem Anscheine nach recht lebhaft werden. Durch die ganz ungewöhnlich hohen Verlustziffern, mit denen die Fabrik auch ihren Bericht pro 1901 abschließt, sind die sonst ziemlich indifferenten Aktionäre alarmirt worden. In mehreren Städten haben schon Vorbesprechungen wegen gemeinsamen Vorgehens stattgefunden. Es soll hauptsächlich darauf gedrungen werden, die weitgehendste Klarheit über die Ursachen der großen Verluste seitens der Geschäftsleitung zu erhalten und zu diesem Zwecke Revision beantragt werden.

Die Mecklenburg-Strelitz'sche Hypothekenbank hat bei einer Zwangsversteigerung von Grundstücken in Rixdorf, die von ihr beliehen waren, beträchtliche Ausfälle erlitten. Im Zusammenhang mit dieser Thatsache machte sich an der Börse in den Pfandbriefen der Bank beträchtliches Angebot bemerkbar.

Harpener Bergbaugesellschaft. Der Aufsichtsrath beschloß, einer am 29. Juli stattfindenden außerordentlichen Versammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 8 Millionen, sowie die Ausgabe der früher beschlossenen M. 6 Mill. Obligationen für den Ausbau neuer Schächte vorzuschlagen. Der Kurs ist mit 140 Proz. in Aussicht genommen. Der Jahresüberschuß beträgt rund M. 14 Mill., der Mai-Ueberschuß M. 1 044 000 gegen M. 980 500 im April d. J. und M. 1 430 000 im Mai 1901. Wahrscheinlich dürften 10 Proz. Dividende zur Ausschüttung gelangen (i. V. 12 Proz. bei 16 961 288 Mark Bruttoüberschuß).

Die Maschinenfabrik C. Hoppe in Berlin hat ihre Gläubiger zusammenberufen. Die Verbindlichkeiten werden ohne die Hypothekenschulden auf 1,8 Mill. Mark beziffert. Der gegenwärtige Auftragsbestand der Fabrik, die sich hauptsächlich mit Schleusenanlagen und Theatermaschinerien beschäftigt, betrage etwa 800 000 Mark. Betheiligt sind erste Gesellschaften der Montanindustrie und eine erste Berliner Bank, letztere als Avalgläubigerin mit 100 000 Mark. Hypothekengläubigerin ist die Meininger Hypothekenbank, deren Hypothek durch den Werth des Grundstücks reichlich gedeckt sein soll.

Konkurs Zettmeier in Nürnberg. Eine Gläubigerversammlung fand in der Konkurssache des Hoteliers Zettmeier statt. Nach den Mittheilungen des Konkursverwalters betragen außer den Hypothekschulden von 2,75 Mill. Mark (auf das Hotel Wittelsbach und des Volksgarten-Areals) die übrigen Passiven 200 000 M., so daß die Gläubiger 5—10 Prozent erhalten werden.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz	4,16	4,14			4,15		
Waldshut	3,43	3,44	3,40	3,43	3,39	3,34	
Hüningen	3,05	3,07	3,00	2,98	2,97		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,61	3,58	3,51	3,48	3,55		M. 6 Uhr
Lauterburg	5,11	5,00	4,95	4,90	4,88		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,15	5,02	5,00	4,96	4,96		2 Uhr
Germersheim	4,98		4,88	4,85	4,80		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,75	4,86	4,77	4,72	4,66	4,67	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,83	1,98	1,98	1,93	1,90		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,46	2,52	2,53	2,92	2,44		10 Uhr
Kaub	2,88	2,97	2,98	2,90	2,86		2 Uhr
Koblenz	2,91	2,92	2,98	3,00	2,95		10 Uhr
Köln	3,12	3,09	3,15	3,20	3,14		2 Uhr
Ruhrort	2,65	2,59	2,56	2,62	2,65		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,70	4,82	4,73	4,69	4,63	4,64	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,80	0,75	0,74	0,70	0,90	0,84	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **J. V.: Dr. Paul Harms**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen. Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von **Ludwig Alter** in **Darmstadt**.
Etablissement allerersten Ranges.
Grossh. Badischer u. Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung [illegible]
18493

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.
Gelegenheitskäufe in Brillanten, Perlen etc. zu äußerst billigen Preisen. Telefon 2160. 21902c

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim.
Inhaber: L. J. Peter und Emil Krauth.
Fabriken: Mannheim C 3, 3 und Stengelhof.
Verkaufslokalitäten und eingerichtete Musterzimmer nur in Mannheim, C 3, 3.
Große Ausstellung in Möbeln jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Goldene Medaille: Weltausstellung Paris 1900.

Es gibt nichts Besseres für Mund und Zähne
als **CARMINOL**
Mundwasser in Pulverform.
Preis 1 Mark per Schachtel, Monate ausreichend.
24038

Wenige Tropfen

der altbewährten, vielfach preisgekrönten

MAGGI-WÜRZE.

genügen, um schwache Suppen und Speisen im Geschmack augenblicklich **überraschend gut** und **kräftig** zu machen. 2018

Versteigerung von Bauplätzen.

Am Montag, den 23. Juni 1902,
Nachmittags 3 Uhr

werden im großen Rathhaussaale dahier die folgenden der Stadtgemeinde Mannheim gehörigen Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigert: 24629

1. Moltkestraße Nr. 13, Lgb. Nr. 4879b im Maaße von 397,74 qm
2. Moltkestraße Nr. 15 / Friedrich-Karlstr. Nr. 1 } Lgb. Nr. 4879 " " " 515,02 "
3. Friedrich-Karlstr. Nr. 3, Lgb. Nr. 4879a " " " 445,93 "

zusammen 1358,69 qm

Der Anschlagspreis beträgt 50 Mk., Fünfzig Mark pro qm. Diese Plätze werden zuerst im **Einzelnen** und dann im **Klumpen** ausgeboten. Wird beim Klumpenausgebot mehr geboten als beim Einzelgebot, so wird ersterem der Zuschlag ertheilt.

4. Augusta-Anlage Nr. 7, Lgb. Nr. 9248 im Maaße von 865,82 qm
5. Augusta-Anlage Nr. 9, Lgb. Nr. 9249 " " " 796,66 "
6. Augusta-Anlage Nr. 11 / Werderstr. Nr. 23 u. 25 } Lgb. Nr. 9250 " " " 714,15 "

Der Anschlagspreis beträgt 50 Mk., Fünfzig Mark pro qm.

7. Beethovenstr. Nr. 18, Lgb. Nr. 9263 im Maaße von 722,83 qm Baugelände und 86 qm Vorgartengelände.
8. Beethovenstr. Nr. 20, Lgb. Nr. 9265 im Maaße von 722,83 qm Baugelände und 86 qm Vorgartengelände.

Anschlagspreis des Baugeländes 45 Mk. pro qm und des Vorgartengeländes 10 Mk. pro qm.

9. Augusta-Anlage Nr. 17, Lgb. Nr. 9269 im Maaße von 722,62 qm
10. Augusta-Anlage Nr. 21 / Mollstraße Nr. 23 } Lgb. Nr. 9272 im Maaß von 485,72 qm

Anschlagspreis je 50 Mk. pro qm.

11. Mollstraße Nr. 25, Lgb. Nr. 9273 im Maaße von 391,50 qm.
12. Mollstraße Nr. 27, Lgb. Nr. 9274 " " " 391,50 "

Anschlagspreis je 45 Mk. pro qm.

Die Versteigerungsbedingungen können auf dem Rathhause hier und bei diesseitigem Notariat eingesehen werden.

Mannheim, den 12. Juni 1902. 24629

Grossherzogliches Notariat IV.:
Knecht. Ewald.

Verlosung

von

Pfandbriefen u. Kommunalobligationen

der

Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Zufolge der Verlosung vor Großh. Notar Friedrich Wörner hier ist bestimmt, daß von den 3½ %igen **Pfandbriefen** der Serien **XXXIII** bis einschließlich **XXXIX, 41, 42, 46** bis einschließlich **62** und von den 3½ %igen **Kommunalobligationen** der Serien **III** und **IV** die Stücke mit den

Endziffern 031, 231, 481, 681, 881

verlost sind.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit den genannten Zahlen auslaufen, also No. 0,081, 1,081, 2,081, rc., 0,281 1,281, 2,281 u. s. w. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).

Bei den 4%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67 und 68 wurden die

Endziffern 20, 45, 58, 62, 70

gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit genannten Zahlen auslaufen; also No. 0,120, 0,045, u. s. w., 0,120, 0,145 u. s. w., 1,120, 1,145, rc.

Die Kündigung erfolgt bei den 3½ %igen Pfandbriefen der Serien 46 bis 60 auf den **1. Juli 1902**, bei denjenigen der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 und 62, sowie bei den Kommunalobligationen der Serien III und IV auf den **1. Oktober 1902** und bei den 4%igen Pfandbriefen Serien 66, 67 und 68 auf den **1. Oktober 1902** mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. **Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in 3½ %ige Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.**

Die Einlösung oder der Umtausch der gezogenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichniß der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe erhältlich.

Mannheim, den 15. März 1902. 22066

Die Direktion.

Erklärung.

Allen meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten, die mir gelegentlich des Versandts des Kloos'schen Cirkulaires ihre Entrüstung über den Inhalt dieses Schriftstücks so vielfach bekundeten, und damit gleichzeitig mir ihr sehr geschätztes Vertrauen bewiesen, sage ich auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank, und bemerke dabei, daß ich auch in diesem Falle vorziehe, auf die beabsichtigte Herausforderung nicht einzugehen, sondern der Sache ihren rechtlichen Lauf zu lassen. 24807

Hochachtungsvoll

Max Petzoldt.

Am 3. Juli, Nachm. 4 Uhr, lasse ich versteigern: **Pianos**, Harmoniums, Zithern, Musik-Automat, Violinen, Tafelklaviere, Ziehharmonikas. — NB. Auch werden aus freier Hand auf Credit zu jedem annehmbaren Preise bis dahin abgegeben. Anziehen u. probieren jeder Zeit. **Ludwigshafen a. Rh.**, Luisenstr. 6. 3581b

Ein fast neuer

Wein-, Liqueur- u. Südwein-Automat

mit 15 Ausschankhahnen ist bei gutem Verdienst für entsprechendes Restaurant unter Preis zu verkaufen.

24806 Näheres bei **W. Kettler**, Bahnhof.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von ½6 bis ½8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich
Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen. 61710

Städtische Straßenbahnen.

Bekanntmachung.

Mehrere in Folge Aus- und Einsteigens während der Fahrt eingetretene Unglücksfälle veranlassen uns, das verehrliche Publikum wiederholt und dringend darauf aufmerksam zu machen, daß das Einsteigen in einen und das Aussteigen aus einem im Fahren begriffenen Straßenbahnwagen verboten ist.

Mannheim, 18. Juni 1902.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit. 24784

Bekanntmachung.

Die Neuwahl der Beisitzer des Gewerbe-Gerichts Mannheim betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 2. und 10. Juni l. Js. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

I.

Die Frist zur Eintragung in die Wählerlisten wird um weitere 2 Wochen und zwar **bis 6. Juli l. Js.** einschließlich erstreckt.

Anmeldungen werden zu den in der Bekanntmachung vom 10. Juni l. Js. bestimmten Zeiten auf dem städtischen statistischen Amte entgegengenommen.

II.

Anmeldungen können von dem Inhaber eines Betriebes für sämmtliche bei ihm beschäftigten Personen in einer gemeinsamen Liste gemacht werden. Formulare zur Anmeldung werden auf der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts abgegeben. Bezüglich der Legitimation hinsichtlich des Alters genügt es, daß der Arbeitgeber den Geburtstag der einzelnen Arbeiter auf Grund der Invaliden-Versicherungskarten rc. vermerkt und am Schlusse der Anmeldung durch Unterschrift beurkundet, daß die Altersangaben richtig sind. 24735

Ich weise darauf hin, daß die Anmeldungen auch schriftlich unter Beifügung der vorgeschriebenen Legitimationen, welche unverzüglich zurückgegeben werden, erfolgen können. — Es ist ferner zulässig, daß die Anmeldungen durch einen Vertreter bewirkt werden.

Mannheim, 17. Juni 1902.

Der Vorsitzende:
v. Hollander.

Versteigerung.

Mittwoch, 25. Juni 1902, und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1901 24378
Lit. **A** Nr. 9218 bis mit Nr. 13645,
Lit. **B** Nr. 22441 bis mit Nr. 30904,
welche am 24. dss. Mts. **nicht ausgelöst sind**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 27. dss. Mts.**, Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, den 4. Juni 1902.

Städt. Leihhausverwaltung.
J. V.:
Reinhardt.

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, 23. Juni 1902,
Vormittags 11 Uhr
werde ich im Lokal der hiesigen Produktenbörse gemäß § 373 H.-G.-B. für Rechnung dessen, den es angeht

67 Sack à 75 kg — 5025 kg
Gerstenfuttermehl

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 6684

Mannheim, 19. Juni 1902.

Zirkel,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 23. Juni 1902,
Nachmittags - Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6705

1 Pianino, Möbel verschiedener Art, 1 englische Leitspindeldrehbank, 1 Hackklotz, 1 Dezimalwaage und Verschiedenes.

Mannheim, den 20. Juni 1902.

Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Fortwährend
la. junges
Hammelfleisch
per Pfd. 60 Pfg.
Daniel Sohn, Q 4, 12,
neben dem Haberecki.

Prima 1902er
Holl. Vollheringe
ferner allerbeste neue
Jsl. Matjes-Heringe
Neue Sommer-Malta-Kartoffel
Feinste ruff. Sardinen
Neue conf. Ostsee-Krabben
Lachs-Aufschnitt, conf. Aal in Gelee, conf.
Neuen Caviar in ½, ⅓, ¼ u. ⅛ Pfd.-Dosen
empfiehlt 24780
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Konkursverfahren.

Im Konkurse über das Vermögen der Mannheimer Brodfabrik G. m. b. H. i. L. ist der Betrag von Mk. 5025.98 Pfg. zur Vertheilung verfügbar, wovon Mk. 4752.19 Pfg. auf die nicht bevorrechteten Gläubiger entfallen. Deren Forderungen ergeben die Summe von Mk. 24582.18 Pfg.

Mannheim, 20. Juni 1902.

Der Konkursverwalter:
Dr. Alt. 6711

Cigarren-Versteigerung.

Die für heute Nachmittag in M 2, 1 angesetzte Versteigerung findet 6702

nicht statt.

Deutsche Cigarren u. Mobiliar werden aus freier Hand in Lit. M 2, 1 verkauft.

Mannheim, 21. Juni 1902

Waisenrath:
Karl Becker, K 3, 16.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 23. Juni ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 im Vollstreckungswege

1 Nähmaschine, Gerüststangen, Dielen, Seiler, 4 Kannen Lack, 30 complette Zimmerthüren, sowie aller Art Möbel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 6716

Mannheim, 21. Juni 1902.

Futterer, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 6715
Montag, 23. Juni ds. Js.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des Th. Roß hier gehörigen Gegenstände nämlich: 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, ein einth. Schrank, 2 eiserne Kinderbettstellen, 1 kl. Tisch, 1 Penellbrett, Etagere, 1 Gaslüstre, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. Juni 1902.

Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Ph. Gund, D 2, 9 / R 7, 27
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als **Spezialitäten:**

Fluß- u. Seefische

Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen
v. G. Scherrer & Co., Langen.
per ⅟₁ Flasche M. 1,90 bis M. 5.—
" ½ " M. 1.05 " M. 2,60

Rheinsalm
Blaufelchen
Soles, Turbot
Zander, Schleien rc.
Ph. Gund, D 2, 9. / R 7, 27.

Man lasse sich durch nichts beirren!
Eiermann's Backpulver
ist und bleibt
das Beste!
Zu haben in Paketen à 10 und 20 Pf. in den meist. Colonial-, Delikatessen- und Drogenhandlungen, woselbst Rezeptenbücher, enth. 35 bewährte Rezepte, zu **allen Sorten Kuchen, Torten, Mehlspeisen** für den bürgerl. Mittagstisch und **Weihnachts-Konfekt**, gratis vertheilt werden. 21503

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbindchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 25097

Gut erhaltenes Fahrrad
bill. zu verk. Q 5, 15, 4. St. 35745

Persische u. Ind. Teppiche
orient. Stickereien.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, O 2, 6.
176951

Von **Samstag, den 21. Juni** ab
verkaufe ich
ca. 1000 Waschblusen
zur Hälfte des reellen Werthes
und zwar: 24826
ca. 150 Stück à **1** Mk. **50** Pfg.
ca. 200 Stück à **2** Mk. **50** Pfg.
ca. 200 Stück à **3** Mk. **50** Pfg.
ca. 300 Stück à **4** Mk. **50** Pfg.
ca. 100 Stück à **5** Mk. **50** Pfg.
E. Helfft,
E 2, 18. **Planken.**

24835
Gewähre
von heute bis incl. 28. ds. Mts. auf
sämmtliche fertige Artikel und Stoffe
wegen bevorstehender Inventur eine
Preisermässigung von **10%**.
Georg Fischer,
E 2, 1 Planken. **E 2, 1.**

Mieth-Verträge
Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

Dies statt besonderer Anzeige!

Todes-Anzeige.

Heute Mittag um 5 Uhr verschied nach langem Leiden sanft unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Kühner

im Alter von 70 Jahren.

Wir bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 20. Juni 1902.

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittag 5 Uhr**, vom Trauerhause **O 3, 8** aus statt. 24821

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

MARCHIVUM

Rennwiese!

Sonntag, den 22. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr

Großes Kinder- u. Familienfest

mit Concert. (Bei jeder Witterung.)

1. Festpolonaise der Kinder. 2. Aufsteigen eines Luftballons. 3. Wettlaufen mit Preisen. 4. Großer Bonbonregen. 5. Tauziehen. 6. Großer Luftballon mit Fallschirmabsturz. 7. Topfschlagen. 8. Polonaise mit Fahnen.

Jedes Kind erhält ein Geschenk!

Arrangirt und geleitet von **Aug. Ehmer, Karlsruhe i. B.**

Kassenöffnung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr. 24791

Entree: Kinder 20 Pfg. Erwachsene 30 Pfg.

Beste Salatöle, Mohnöle, Sesamöle

per Liter **80 Pfg., M. 1,00, M. 1,20, M. 1,40, M. 1,60.**

Olivenöle, sublime vierge

per Liter **M. 1,80 und M. 2,20.**

Olivenöle der grossherzogl. toscanischen Domäne „Badiola",

nur in $^1/_1$ Liter Flaschen **M. 2,30**, und $^1/_2$ Liter Flaschen **M. 1,30.**

Tafel-Essige, Wein-Essige, Einmach-Essige, Essig-Essenz, Essig-Sprit,

Brennspiritus, 90 Vol. % per Liter 25 Pfg.

Johann Schreiber,

T 1, 6, L 12. 10, T 6, 7, J 7, 14, R 3, 15b, E 5, 1, G 4, 10, Schwetzingerstrasse 24, Schwetzingerstr. 73, Mittelstr. 58, Mittelstr. 91, Riedfeldstr. 24, Jungbuschstrasse 4, Gontardplatz 8, Augartenstr. 5, Seckenheimerstr. 34, Luisenring 4, Tullastr. 10, Prinz Wilhelmstr. 16, Neckarau, Waldhof, Sandhofen, Frankenthal, Käferthal, Viernheim. 24822

Mannheimer

Liedertafel.

Samstag, den 21. Juni, Abends $^1/_2$9 Uhr.

Gesammt-Chorprobe.

24810 **Der Vorstand.**

Krieger-Verein

Sonntag, 22. Juni findet die

Flaggenweihe

des **Vereins „Kaiserl. Marine"** Mittags 12 Uhr im Saale **des Apollo-Theaters** hier statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, sich recht zahlreich bei dieser Feier zu betheiligen. Unser Verein sammelt sich Vorm. **11 Uhr** im **Ballhaus** hierauf Abmarsch nach dem Festlokal. 24730

Kanonier-Verein

Mannheim.

Einladung.

Zu der am **Samstag, den 21. Juni cr., präc. $^1/_2$9 Uhr** im Vereinslokal zum **„Römischen Kaiser" P 4,** stattfindenden

Vereinsversammlung

werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

20147 **Der Vorstand.**

Schützen-Gesellschaft

(E. V.)

Mannheim.

Sonntag, den 22. Juni,

Kranzschiessen

auf Stand- und Feldscheibe. Anfang Nachm. 3 Uhr.

Der Vorstand.

Miether-Verein

Mannheim.

(2000 Mitglieder.)

Wahrung der Rechte der Wohnungsmiether.

Wohnungsnachweis L 14, 7,

unentgeltlich für Vereinsmitgl.

Rechtsschutzstelle in **Miethsstreitigkeiten. S 3, 10.**

Vorträge über alle Fragen des Wohnungswesens.

Anmeldungen zum **Beitritt** nehmen entgegen die Geschäftsstellen: 20148

Lit. L 14, 7 (F. Kraus).

S 3, 10 (Arbeitersecretar.).

2. Querstraße 19 (W. Kohl).

Schwetz.-Str. 79 (G. Eger).

Vertrieb der **offiziellen Postkarten** des

Mannheimer Flottenvereins

Postkartenhaus **M. Marcus, D 3, 1.**

Krippen-Verein.

Der Betrieb in der ersten Kinderkrippe, **15. Querstr. No. 15,** wird am **23. Juni 1902** eröffnet.

Zur Aufnahme in Tagespflege sind Kinder von 14 Tagen bis zu 3 Jahren, deren Mütter in Tagesarbeit stehen, zugelassen. 24717

Anmeldungen werden vorläufig bei Herrn Dr. **Gebb,** Dammstraße No 17. und vom 20. Juni ab im **Krippenhause** entgegengenommen.

Kaufm. Verein weibl. Angestellter.

E. V.

Unser **Vereinslokal** befindet sich vom 25. Juni ab in **B 1, 9,** II Treppen. Die

Einweihungsfeier

findet **Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags 4 Uhr** statt. 24809

Der Vorstand.

Verein der Mannheimer Wirthe.

Unser diesjähriger 24729

Sommer-Ausflug

findet **Dienstag, den 24. Juni** statt.

Abfahrt ab Ludwigshafen 8 Uhr 30 früh nach

Edenkoben.

Spaziergang nach Ludwigshöhe und Waldschenke.

Rückfahrt Abends 9 Uhr.

Indem wir unsern verehrl. Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins nebst ihren Angehörigen ergebenst einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Liste zum Einzeichnen bei dem Schriftführer **P. Schauß,** H 2, 7 offen liegt.

Vergnügte Stunden zusichernd, sieht zahlreicher Betheiligung entgegen

Der Vorstand.

Gewerbe-Ausstellung Mannheim

im Großh. Schloß. 24827

Samstag, 21. Juni, Abends halb 8 Uhr:

Grosses Concert.

Ballhaus Schloßgarten.

Bei günstiger Witterung **Sonntag, den 22. Juni cr., Abends 8 Uhr großes Militär-Concert**

ausgeführt von der vollständigen Regiments-Musik des **Kgl. b. 12. Feld.-Art.-Reg.** aus **Landau.** 24824

Direktion: Herrn Stabstrompeter Dommerich.

Neustadt a. d. Hdt.

(die „Perle der Pfalz").

Brillanter Ausflugspunkt. Herrliches Gebirgspanorama. Landschaftsbilder von wunderbarer Schönheit. Grandiose Fernsichten. Entzückender Rundgang: **Hauberstrasse, Schönthal, Königsmühle (städt. Luftkuranstalt), Wolfsburg, Terrasse Dr. Welsch, Haardt. Neustadt** oder umgek.

Treffliche Weine!! 23597

NB. Sonntagsfahrkarten ab Ludwigshafen und zurück M. 1.10

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen b. Frankfurt a. M.

I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure u. Baumeister. 6 akad. Kurse.

II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- und Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

zu ganz enorm billigen Preisen

im 20693

Laden O 3, 10|11 Kunststr.

Stadtpark.

Sonntag, den 22. Juni, Nachmittgs $^1/_2$4—$^1/_2$7 Uhr Abends 8—11 Uhr

Militär-Concerte

der Grenadier-Kapelle

Direktion: Herr Musikdirigent M. Vollmer.

Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.

Bei ungünstiger Witterung finden diese Concerte im Saal statt. 24820

Kirchen-Ansagen.

Evang. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 22. Juni 1902.

Trinitatiskirche. Morgens $^1/_2$9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig. **Militär.** 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Jundt. $^1/_2$12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Ahles. $^1/_4$12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Uhlig. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Ahles. Abends 6 Uhr Missionsvortrag von Herrn Missionar Knobloch über die Stellung des weiblichen Geschlechts in Indien. **Collecte.**

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. 11 Uhr Christenlehre fällt wegen der Grundsteinlegung aus.

Rothkirche auf dem Lindenhof. Morgens $^1/_2$11 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Sauerbrunn. $^3/_4$12 Uhr Grundsteinlegung zur Johanneskirche.

Diakonissenhauskapelle.

Morgens $^1/_2$11 Uhr Predigt, Herr Pastor Kammerer aus Genua über Seemannsmission.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer. $^1/_2$8 Uhr Jungfrauenverein (Gesang- und Bibelstunde).

Montag 3—5 Uhr Frauenverein (Missionsarbeitsstunde).

Mittwoch $^1/_2$9 Uhr allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein, Arbeitsstunde.

Freitag $^1/_2$9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion".

Samstag 1—2 Uhr Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. $^1/_2$9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19.

Sonntag Morgens 8 Uhr u. Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Abends allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Montag 8 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag $^1/_2$9 Uhr Bibelstunde für Männer und Jünglinge, Stadtmissionar Mühlematter.

Mittwoch $^1/_2$9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Samstag $^1/_2$9 Uhr Jünglingsverein „Schwetzinger Vorstadt", Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.

Freitag, Abends $^1/_2$9 Uhr, allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Zu den allgemeinen Versammlungen der Stadtmission ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Sonntag: 1 Uhr: Ausflug der Jugendabtheilung nach Schwetzingen. $4^1/_4$ Uhr: Spaziergang der älteren Abtheilung nach dem Wasserwerk; Abends Gartenfamilienabend (bei günstiger Witterung).

Montag Abend $^1/_2$9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abtheilung über 1. Mose 4, 3—16, Herr Stadtvikar Uhlig.

Dienstag Abend $^1/_2$9 Uhr Bibelstunde in der Traitteurstr. 19 über 1. Mose 4, 3—16, Herr Stadtvikar Uhlig. In U 3, 23: Spiel- und Lese-Abend.

Mittwoch Abend $^1/_2$9 Uhr: Turnen.

Donnerstag Abend $^1/_2$9 Uhr: Ausschußsitzung. — Allgem. Spiel- u. Leseabend.

Freitag Abend, $^1/_2$9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung über Ephes. 4, 20—32, Herr Kaufmann Graml.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Französisch) Dr. Weber-Diserens, D 1, 1.

Mittwoch u. Freitag $^1/_2$9 Uhr: Proben des Posaunenchors.

Samstag Abend: Unterhaltungsabend der Abtheilung Traitteurstraße 19.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen! — Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende Stadtvikar Uhlig, U 3, 23.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Vormittag $^1/_2$10 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag Abend $^1/_2$9 Uhr Gebetstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Blaues Kreuz.

Dienstag, den 24. Juni 1902, Temperenz-Versammlung, K 2, 10, **Abends $^1/_2$9 Uhr.**

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang Ringstraße), Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: **„Zur bevorstehenden Aachener Heiligthumsfahrt."**

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.

Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem titl. Publikum, Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich die im Neubau des Herrn Glasermeisters **Brenneis** neu-errichtete 24823

Restauration

S 6, 38 **S 6, 38.**

übernommen und **heute Samstag** mit

grossem Schlachtfest

eröffnen werde. Empfehle **prima Lagerbier (hell und dunkel) aus der Bürgerbrauerei Ludwigshafen, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.**

Specialität: **Pikantes Frühstück**

Vorzüglichen Mittags- u. Abendtisch

in und außer Abonnement.

Ich werde bestrebt sein, meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Friedr. Ballweg, Restaurateur,

S 6, 38.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hochverehrtem Publikum, Freunden und Bekannten sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich die **Restauration**

„Zum Landesfürsten",

Kronprinzenstr. 32 bei der neuen Kaiser Wilhelm-Kaserne,

übernommen habe.

Durch prompte, reelle Bedienung, Ausschank eines hochfeinen Stoffes (hell und dunkel) aus der Brauerei **Durlacher Hof, A.-G.,** sowie prima **reine Weine** werde ich bei **vorzüglicher Küche u. reichhaltiger Auswahl kalter Speisen** bestrebt sein, meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen u. bitte um geneigten Zuspruch. **Abonnenten** zu **Mittags-** und **Abendtisch** erbeten.

24775 **Ernst Schultz.**

Kohlen

in allen Sorten und sonstigen Brennmaterialien in nur besten Qualitäten liefert zu billigsten Preisen 15918

Bureau **B 6, 22a** **Friedrich Hager,** Kohlenhandlung. Telephon **Nr. 667.**

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener **Zeitschriften.** 20045

Der Vorstand.

Sachsenhauser Apfelweinstube,

2. Querstraße 4.

von **Samstag, den 14. Juni** ab wird wieder gezapft. 6367

Jean Köhler.

Versende

30 Ltr. Weißwein zu 10.50 Mk.

30 Ltr. Rothwein zu 12.— Mk.

gegen Nachnahme. Faß leihweise und franco zurück.

F. Brennfleck, Weingut Schloß Kuppervolf, **Edesheim** (Pfalz).

Unterricht.

Wer rasch und gründlich

Französisch

lernen will, melde sich in

Ecole française

Q 3, 19.

Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Verloren

Verloren: Eine gold. Uhrkette mit Medaillon. Abzugeben gegen gute Belohnung **Bureau Malzfabrik,** Schwetzingerstr. 82/88.

Pianino gebraucht, billig zu **verkaufen, C 4, 4.** 6623

Plombirzangen & Bleie. Nummeroteure.

Karl Keller,

H 3, 1 Uhrmacher **H 3, 1.**

MARCHIVUM

Vermischtes

M. 50,000
Privatgeld an erster Stelle auf gutes Objekt sofort zu 4% auszuleihen. Näh. im Verl. 6712

Mk. 62000 I. Hypoth.
auf Geschäftshs. I. Lage.
Off. von Selbstdarleihern unt. No. 3797b durch die Exped. d. Bl.

I. Stelle 40 bis 44000
4½ zu vergeben. 3793b
Off. unt. No. 3793 an Exped.

Kapitalien
z. ersten Eintrag in jed. Höhe bis zu 70 Prozent der amtl. Schätzung auszuleihen, ferner mehrere
Villa
von 9—18 Zimmer, ganz neu, in schönster prachtvoller Lage in Heidelberg, sowie einige Wohnhäuser daselbst billigst zu verkaufen. Näheres bei
Jos. Neuser, Gontardstraße 15. 3786b

Damenfrisiren 6666
im Monats-Abonnement billigst. **Horn,** Damenfriseur, Seckenheimerstraße 20, II.

Alle Sorten Stühle werden fachgemäß reparirt von der Spezialstuhlfabrik **Anton König, S 2, 5.** Alle Art Ersatztheile, Patentsitz- u. Umflechten von Stühlen. (Keine Hausirarbeit). 20512

Möbel werden gut und billig aufpolirt, gewichst und reparirt. Parquetböden gereinigt per Stunde nur 40 Pfg. S 4, 17, part. 3771b

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe. Näh. Seckenheimerstr. 98, III. 3786b

Ankauf

Dampfziegelei
wird von tüchtigem Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht. 24817
Offerten an **Rudolf Mosse, Mannheim, sub J. V. 9314.**

Pflastersteine
zu kaufen gesucht.
Näheres bei **Adam Last** in Neckarau, Werderstraße Nr. 5. 6595

Verkauf

Kleines Fabrikanwesen
in einem Vorort Mannheims mit günstigen Bedingungen zu verk. Offert. unt. Nr. 3765b a. d. Exped.

Photogr. Apparat (13:18), Anschaffungspr. 300 M., für 120 M. zu verk. od. gegen einen Veloantrieb zu vertausch. Off. unt. Nr. 3748 an d. Exped. d. Bl.

Fast neuer **Sommerpaletot** und **Anzug** für untersetzte Figur zu verkaufen. 3755
Gr. Merzelstr. 3, 3. St.

Schöner **Kinderwagen** billig zu verkaufen. T 6, 17 part. 3786b

Zweiarmige Gaslüstre u. mehrere Gaslichtglocken f. Gartenwirthschaft, sowie 300—400 Henkelbiergläser à 4/10 Lit. billig zu verk. Zu erfr. Luisenring 7, 3 Tr. 37??b

Im Hause **S 6, 31** verkaufe
einzelne Möbel
wie: Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikos, Tische und Stühle rc. sowie: 3757b
ganze Ausstattungen
wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe zu ganz spottbill. Preisen.
Grundprinzip:
Saubere Arbeit. — Billige Preise.
Wilhelm Schönberger,
S 6, 31. (Kein Laden) S 6, 31.

Spiegelschrank, Bücherschr., Ladenregale, Comptoirpult, Eisschr., Messerputzmaschine sehr billig zu verkaufen. Näh. J 1, 11. 3786b

Eine Partie Flaschen, altes Eisen, einige Reste von Colonialwaaren, Conserven rc. spottbillig zu verkaufen. 6698
11. Querstr. 45, Bureau.

Ein Eisschrank, diverse Gaslüstres u. Arme zu verkaufen. 6701
Näheres P 7, 13.

Ein gut erhaltenes 6688
Fahrrad
krankheitshalber billig abzugeben. Näh. Augartenstr. 11, 3. St.

Zimmercompl. Saloneinrichtung mit Erker billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. 6690

Ein schönes Pferd (Fuchs), geritten und gefahren, ist billig zu verkaufen. H 7, 30. 6694

Stellen finden

Correspondent
möglichst aus der Maschinenbranche, der perfect nach Gabelsberger stenographieren und Maschinenschreiben kann, zum sofortigen Eintritt ges.
Brown, Boveri & Cie., A.-G. Käferthal. 24818

Gegen Tagegeld
u. hohe sonst. Vergütung biet. sich intellig. Persönl. durch Uebertragung besteingef. Ia. Unfall-, Haftpflicht- u. Lebens-Versicherungen. Stellung. Anerb. unt. F. L. 4078 Rudolf Mosse, Mannheim erb. 24819

Existenz!
Von einer grossen deutschen Versicherungs-Bank wird für das bad. Unterland ein tüchtiger
Reiseinspektor
gesucht. — Festes Gehalt, Diäten u. Nebenbezüge. Kein Pflichtpensum. — Nicht branchekund. Bewerber, welche sich eine Existenz gründen wollen, werden gerne berücksichtigt, unter fachmännischer Leitung ausgebildet und nach kurzer Probezeit, während welcher Gehalt bezahlt wird, ev. unter günstigen Bedingungen angestellt. 24814
Offerten mit prima Referenzen sub S. 1874 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.**

Hausirer u. Hausiererinnen dauernd sofort gesucht. Nur tüchtige und erfahrene wollen sich melden, schön. Verdienst gesichert. Näh. in der Exped. 3743b

Solider
Kutscher
zu Einspänner-Fuhrwerk für größere Touren gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 6710

Ein Dampf-Krahnenführer gesucht. Näh. i. Verlag. 6721

Eine Stickerin ins Arbeitszimmer gesucht. 3766b
Kunststickereigeschäft, B 1, 2.

Eine erste perfekte 6719
Taillenarbeiterin
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Ebendaselbst wird ein Lehrmädchen gesucht.
Paula Vaiser, Robes, B 1, 4.

Eine tüchtige Arbeiterin gegen gute Bezahlung sof. gesucht. **Rosa Lehmann,** Robes, Kaiserring 16. 37605

Zwei tüchtige **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn per 1. Juli gesucht. 6700
Näheres D 4, 11, parterre.

Ein Hausmädch. sof. od. auf's Ziel gesucht. B 5, 16 im Lad. 3782b

Ordentl. Mädchen welch. bürgl. kochen kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet auf's Ziel gesucht. 3782b
Näheres zu erfrag. Putzgeschäft E 2, 16.

Ein ordentl. Mädchen als zweites Büffetfräulein (Anfängerin) sofort gesucht. Näheres im Verlag. 6713

Lehrlinggesuche

Größeres Agenturgeschäft sucht **Lehrling** möglichst mit Einj.-Zeugniß bei sofortiger Vergütung. Offert. unt. M. M. Nr. 3754b a. d. Exp.

Stellen suchen

Junger Kaufmann sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Comptoirist, Lagerist oder Magazinier. Off. unt. Nr. 3775b a. d. Exp. d. Bl.

Volontär,
Junger Kaufmann, der einf. dopp. u. amerik. Buchführg. mächt., sucht Stellung als Volontär. Off. unt. Nr. 3776b a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann mit f. Hdschr. u. Kenntnissen d. einf. Buchf. sucht sof. Stelle auf ein. Bureau od. Comptoir. Off. m. mäß. Geh. unter Z. Nr. 3741 an die Exped.

Tüchtiger Conditorgehülfe sucht sofort Stelle. 3768b
Näheres Ludwigshafen, Maxstraße 11.

Solider Mann, verh., 37 J., sucht Stelle. Stellt hohe Caution, schöne Handschrift, ist stadt- und fahrkundig und spricht englisch. — Gefl. Offert. unt. L. K. Nr. 3788b a. d. Exped.

Haushälterin.
Gebildetes Fräulein, Anfang 30, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht baldigst Stelle als Haushälterin, würde auch Filiale übernehmen. Kaution kann gestellt werden. 6678
Gefl. Offerten unter No. 6678 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Köchin, selbstständig in der bürgerl. wie in der feineren Küche, sowie in allen sonst. häusl. Arb. durchaus erfahren u. selbstst., sucht Stelle als Köchin od. auch zu ... allein dienen in ruh. herrschaftl. Hause. Gefl. Off. u. F. K. Nr. 3780b a. d. Exp.

Glaser-Werkstatt
zu vermiethen. 3751b P 4, 13.

Ausverkauf
aller Arten
Haus- u. Küchengeräthe
— Geschenk-Artikel —
mit
20 bis 30% Rabatt 24804
Vernick. und versilb. Waaren, Bronzen, Figuren, Nippes, Etagèren, Fantasie-, Luxus- und Kunstgegenstände etc.
D 1, 13 Hugo Jonas, D 1, 13
im Eckhause. vis-à-vis-Café Imperial.

Miethgesuche

2 gut möblirte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, für 2 Herren per 1. Juli in ruhiger Lage zu **miethen gesucht.**
Off. mit Preisangabe unt. K. B. Nr. 3742b an die Exp. erbeten.

Ein guter 6686
Weinkeller
mit Wohnung von ca. 4 Zimmern und Zubehör gesucht. Off. unt. Nr. 6686 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer
mit Kaffee, per sofort zu miethen gesucht. 6706
Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 6706 an die Expd.

In besserer Gegend, suche ein gut möbl. Zimmer zum Preise von Mk. 26—28 pro Monat u. Frühstück zu miethen. 3766b
Offerten unter Nr. 3766 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gut bürgerlichen 3767b
Mittag- u. Abendtisch
suchen 2 Herren in bess. Familie. Offerten mit Preisang. unter Nr. 3767 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung von 4—5 Zim. zum Preise von 7—800 M. v. K. Fam. a. 1. Okt. ges. Oberst., Lindenh. od. bess. Näh. Off. unt. Nr. 3769b an die Exped. d. Bl.

Laden

F 3, 1, Laden
mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 6468

H 5, 20 Neubau,
Großer Laden mit oder ohne Wohnung per sof. oder auch für später zu verm. 3786b

H 7, 30 schöner Laden bill. zu verm. 6693

K 1, 5b
Breitestraße, großer Laden, 66 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 6292
Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, Laden, mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4. 6???

P 1, 7 in der Nähe des Paradeplatzes ein Laden zu vermiethen. Näh. N 3, 13, 3. St. 3708b

R 6, 1 Laden zu vermiethen. Näh. Wirthschaft 3486b

S 6, 3 seitherig Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6375
Näheres 2. Stock.

Pfingstgrundstr. 26, 2. St. Laden mit Wohnung und Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer und Küche, sofort zu verm. 3758b

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 5706

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Der Eckladen ca. 80 Quad.-Met. in G 2, 12, Neubau, ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres G 2, 9. 6575

Laden zu vermiethen.
In bester Lage der Stadt, an den Planken gelegener, für Conditorei besonders geeigneter Laden ist per sofort zu vermiethen. Näheres
Mannheimer Actienbrauerei B 6, 15. 6595

Magazine

H 7, 30 eine große Halle als Lagerraum, auch für Verkauf von Massenartikeln zu vermiethen. 6497

Traitteurstr. 43, gr. Werkstätte zu verm. 37??b
Näheres daselbst im Hobelwerk.

Lager- oder Gewerbeplatz
900 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres H 3, 4. 5408

Stallung für 4 Pferde ist zu verm. 6696 H 7, 30.

Bureaux

Comptoirs.
D 1, 7|8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Bureau.
2 Zimmer nebst Lagerraum von 21 □ mtr. zu vermiethen. Näheres zu erfragen E 7, 1, parterre links. 6518

Ein Bureau u. eine Werkstatt per 1. Juni zu vermiethen. 5681
Zu erfrag. S 2, 7, 3. Stock.

Bureau.
3 helle Zimmer zu vermiethen. 6496 S 6, 35.

Bureaux
zu vermiethen.
3—4 Zimmer, wenn gewünscht, mit großen Keller-Lagerräumen, für sofort od. später als Bureaux zu verm. Näh. bei **Gebr. Krayer, B 7, 15,** gegenüber dem Hauptzollamt. 6466

Zu vermiethen

B 6, 5
Belletage mit Balkon
bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 19
Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zub., Badezim., Balkon, Garderoberaum, 2 Magdkammern p. 1. Juli z. verm. 6681

B 7, 3 2 Tr., eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober 1902 zu verm. Näheres B 7, 4, Bureau, im Hof. 6708

C 4, 14 Mans.-Wohnung zu verm. 5930
Näh. 1 Tr. h. Vorderhs. das.

E 3, 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5744b

E 8, 9, Akademiestr. 13 ein leer. Part.-Zim., auch zu Bureau geeign., an einz. Person z. v. 3???b

G 2, 8
am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 6, 2 Part.-Wohn., a. f. Bureau geeig., ev. könnte kl. Magazin dazu gegeben werden, zu verm. Näh. J 4a, 4, 3. Stock. 3664b

G 7, 29 2 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6431

G 8, 21 4. St., 3 Zim. und Küche sof. zu v. 6440

H 3, 7 drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. Lederhandlung. 6574

H 7, 13, 2 gr. Zim., K., Kam. z. v. Zu erfr. 2. St., r. 3486b

H 8, 13, Beilstraße 14, 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 6707

H 7, 13 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 2. St., r. 3486b

J 3a, 10, 4. Stock, 1 Zimmer u. Küche (Gaupen) z. v. 3791b

J 3, 22, Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu v. Näh. 3. St. 3793b

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm. Näheres K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6074

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20846
Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5482

L 12, 4 2. St., 6 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6470
Näheres im 4. Stock daselbst.

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

M 1, 4b 4 Tr. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis Mk. 400.—. 3875b
Näheres G 2, 22 od. M 1, 4b

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 6, 6¹ 3 Zimmer u. Küche 2 zu vermiethen. 3???b

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 4618

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 2088
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

P 1, 7a Rathskeller P 1, 7a
3. St., 7 Zimmer u. Badezim., Küche u. Speisekam.; Mädchenzimmer rc. pr. 1. Oktober z. v. Zu erfahren im Comptoir K 1, 16. 6689

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3267b

Q 4, 7 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5653

Q 4, 21
schöne 5 Zimmer-Wohnung bis 1. August zu vermiethen. 2832

R 3, 15b 2 Zimmer und Küche z. v. 6416

S 6, 29
eine eleg. Wohnung, 1 Tr. hoch, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad nebst all. Zub. per sof. zu verm.
Näheres parterre. 6618

S 6, 35 4 Zim. mit Badez. u. all. Zub. gegenüb. Gart. 6???

S 6, 43 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Juli zu v. Näh. bei Joh. Schwendemann D 7, 20, Laden. 3???b

U 5, 7 Vorderhaus, 2 Zim. u. Küche m. Balkon bis Juli zu verm. 6717

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer rc. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Bellenstr. 30 5. St., 2 Zim. Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4954
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Bismarckplatz 5,
3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5298

Beethovenstr. 5
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer rc. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim., mit Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen.
Zu erfr.: Parterre, rechts. 5???

Beethovenstr. 8 3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit Bad u. Zubehör zu v.
Näh. P 5, 12, part. 3749b

Beilstr. 12, (R. M.), schöne Wohnung, 2 u. 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. parterre. 3762b

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. **C. Schweikart,** Architekt, **T 6, 24.** 5801

Friedrichsring T 6, 24.
Parterrewohnung in schönster Lage mit 7 Zim. nebst Zubehör per Mitte Juli zu v. 5997
C. Schweikart, Architekt.

Gontardstr. 40, Nähe Hauptbahnhof, 3 schöne Zimmer und Küche sofort zu verm. 3799b

Krappmühlstr. 9
Neubau, schöne 2 Zimmer-Wohnungen, sowie Laden mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen.
Näheres daselbst. 6482

Luisenring 60 4. St., 3 Zim., Küche rc. per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen **Luisenring 61,** 1 Treppe. 5???

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.
Näheres daselbst 5282

2. Querstr. 31 ein Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. links. 3720b

Riedfeldstr. 14 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern u. Küche z. v. 6060

Riedfeldstrasse 24,
Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per sofort zu verm. 37705

Rheinhäuserstr. 48
schöne 3-Zimmerwohnung, 3. Stock, zu vermiethen.
Näh. Rheinhäuserstr. 46, 4. Stock. 5691

Am Schloßgarten
Rennershofstr. 14,
eine Wohnung von 5 od. 6 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. part. 32699

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30,
eine schöne 8-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Preis 500 Mk., per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

Rupprechtstr. 16, 2. St., 5 Zim., Küche, 2 Souterrain-Zim. für Magazin u. vollst. Zubeh. Die Wohng. kann auch allein vermiethet werden. Zu erfr. part. r. 3798b

Eingang Seckenheimerstr. 8
(am Ring)
Schöne abgeschl. 3 Zimmer-Wohng. m. all. Zub. p. 1. Juli. Schöne abgeschl. 2 Zimmer-Wohng. m. Bad u. all. Zub. per 1. Juli. Näh. das. 2. Stock. 6561

Seckenheimerstr. 17, Wegzugs halber nach Uebereinkunft 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im Laden. 6???

Seckenheimerstr. 62, 3. St., 2 Zim. u. Küche mit Balkon zu vermieth. Näh. 2. Stock. 3686b

Große Wallstadtstraße 58, Ecke Augartenstraße, 3 Zimmer und Küche zu verm. 3681b

In feinster, ruhiger Lage
(Villenviertel) 5922
ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung rc. sofort sehr preiswerth abzugeben.
Näheres **Werderplatz Nr. 7,** 4. Stock.

Nächst dem Hauptbahnhof und Kaiserring 4 Zimmer, Küche, Balkon etc. eine Treppe hoch pr. 1. Juli auf 3 Monate od. länger zu vermiethen. Näh. Friedrichsring 48, 2. Stock. 6283

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 3???

B 2, 11 3. St., 1 größeres gut möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. 3632b

B 6, 6, Prinz Friedrich
einf. möbl. Zimmer, mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen.

B 6, 21 Gut möbl. Part.-Z. pr. 1. Juli z. v. 3777

C 2, 13|14 1 Treppe, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 6674b

C 7, 10 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3580b

D 3, 4 schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 bessere Herren per 1 Juni zu vermiethen. 5912

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu verm. Näh. part. 6604

E 2, 15 möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 3789b

E 3, 8 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 3787b

E 5, 14 ein möbl. Parterrezimmer z. v. 6572

E 8 jetzt Akademiestraße 13, 2. St., großes gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 3764b

F 3, 15|16 3. St., ein rein möbl. Zimmer an 2 Hrn. od. Dam. bill. z. v. 3???b

F 7, 13 2. St., 1 Zim. mit 2 Betten z. v. 3???b

G 4, 17 schön möbl. Zimmer mit 2 Betten und 1 Bett sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 6704

G 7, 40 1. Tr. r., schön möbl. Zim., a. d. Str. geh., a. 1. Juli z. verm. 3???

G 7, 41 fein möbl. Zim., part., sep. Eingang, mit od. ohne Pension bis 1. Juli an bess. Herrn zu verm. 3812b

Vernickelung,
Verkupferung etc. von Gegenständen aller Art übernehmen prompt und billig
Süddeutsche Metallwerke G. m. b. H. Mannheim 41. Querstr. 43. 24809
Annahmestelle:
Ph. Weikel, Haushaltungs-Geschäft, Kaufhaus.

H 5, 1 möbl. Zim. zu v. Näh. Cigarrenladen. 3???b

H 8 (Ring), Dalbergstr. 5, 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 3549b

H 9, 5, 1. St. 2 einf. möbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. part. 3100b

K 1, 9 1 Treppe, möbl. Zim., sep. Eing., z. v. 3???b

K 1, 15 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 3703b

L 6, 8 2 Tr., 1 eleg. möbl. Zim. sof. z. v. 3794b

L 12, 5 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 3747b

L 13, 20 3 Tr. a. Bahnhof, sch. möbl. Zim. m. Pension zu verm. 3610b

M 1, 2a 3. Tr., 2 f. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) a. 1 od. 2 Herr. z. v. 3???b

M 5, 12 2 Tr., gut möbl. Zim. vorüberg. z. v. 3???b

N 3, 17 2 Trep., gut möbl. Zim. zu verm. 3???b

N 6, 6¹ gut möbl. Zimmer 2 mit Pens. zu v. 3???b

P 2, 4|5
2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5295

P 2, 4|5 1 Tr. hoch, schönes ungenirt. Zim., bei mäßigem Preise an Herrn zu vermiethen. Näheres parterre. 6588

Q 4, 12 eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 3169b

Q 5, 6|7 2 Tr., möbl. Eckerz. an Fräul. z. v. 3???b

R 3, 1 2 Tr. r., möbl. Zim. p. 1. Juli z. verm. 3???b

R 3, 15b II., schön möbl. Zim. sof. z. verm. 3712b

R 4, 2 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 3???b

R 6, 5 4 Treppen, ein schön möbl. Zimmer für ein Fräulein sofort zu verm. 3542b

R 7, 40, 3 Tr.,
schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer an 2 Herren sehr preiswerth zu vermiethen. 3761b

S 1, 10 2 Tr., f. möbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v. 3487b

S 1, 17 3 Tr. r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 3674b

S 6, 31 2. St., r., eleg. möbl. Balkonzim. mit freier Aussicht in gr. Garten, nähe der Realschule, sofort zu verm. 6687

U 4, 22.
2 Tr., möbl. Zimmer zu v. 3585b

U 5, 7 1 Tr. h., möbl. Zim. bis 1. Juli z. v. 3???

U 6, 27, Vrdhs. 3 Tr., möbl. Zim. m. Klavier z. v. 3318b

Bahnhofpl. 9, 2. Stock, sch. möbl. Zim. pr. sof. zu verm. 3783b

Gontardstraße 4, 4. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 3785b

Kunststraße (O 4, 17) 1 Tr. hoch, 3 eleg. möbl. Zimmer, einzeln od. zusammen, sofort billig zu vermiethen. Auf Wunsch mit Pension. 6586

Lameystrasse 21
fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 6665

Lindenhofstr. 12 2 Tr., in n. Nähe des Hauptbhfs. sof. möbl. Z. z. v. 3???b

Seckenheimerstr. 98 3. St., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren pr. 1. Juli zu vermiethen. 3779b

Giethofstr. 2, II., r., Halest. d. elektr. Straßenbahn, eleg. möbl. Eck-Balkon-Zim. m. sep. Eing. an bess. Frl. od. Herrn zu v. 3697b

Per 1. Juli ist bei feiner ruh. Familie in der Lameystraße ein elegant möblirtes Zimmer eventuell mit Pension zu vermiethen. 3730b
Gef. Zuschriften unt. A. B. 1572 an die Exped. d. Bl.

Schlafstellen

C 2, 5 2. St., Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 3659b

F 6, 6 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm. 65??

G 5, 11 2. St. Vdhs., 2 gute Schlafst. z. v. 3???

H 4, 22, 3 Treppen hoch rechts best Schlafstelle z. verm. 3790b

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat Mittag- u. Abendtisch. 6484

Damen u. Herren
finden feinen Mittagstisch. Näheres Delikatessen-Geschäft **O 4, 17** (Kunststraße). 3???

Privat Mittags- und Abendtisch. ...str. 43 1 Tr., l. 3657b

MARCHIVUM

S. Lippmann & Cie. Nachf.

Mannheims grösstes Waaren- u. Möbel-Credithaus

F 1, 9 Marktstrasse **F 1, 9**

im eigenen neuerbauten Hause.

Die grösste Auswahl — Die billigsten Preise
Die solidesten Waaren — Die kleinste Anzahlung

Die bequemste Abzahlung. 24785

Bade- & Reise-Saison!

Badehüte und Hauben, Baderollen, Badetaschen, Schwammbeutel, Kamm- und Seifentaschen.

Seife- und Zahnbürsten-Dosen,

Reise-Irrigatore und -Bidets, Reisekissen,

Badewannen u. Waschbecken zusammenlegbar

Wärmehüllen

für Soxhletflaschen zum Mitnehmen auf der Reise und Spaziergängen.

Hängematten u. Reisemützen.

Hill & Müller,

Gummiwaarenhaus,

Kunststrasse, N 3, 11.

Telephon 576.

N. B.: Während dieser Saison werden keine **Badehauben** auf dem Damenbad verkauft! 24872

Wagnerholz.

Mehrere Waggon Eichenstangen u. Stämme von 12—50 Durchmesser, hat abzugeben und kann nach gewünschten Dimensionen geschnitten werden. 24581

August Hanf, Viernheim.

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege

speciell nur Damen 20165

Frau Rosa Ehrler, C 4, 17, 2 Treppen.

Auf Wunsch auch ausser dem Hause.

Abbruch am Rheinpark,

früheres Milchgütl.

In nur gutem Zustande sind nachstehende Baumaterialien abzugeben: **Sparren**, 7 u. 9 m lang 8/10; **Balken** 18/18; gute **Zimmerthüren** und **Glasabschlüsse**; **Stockrippen**, schöne **Sockelgurten**, **Hauteine**, **Fenster**, **Tritte** und **Schwellen**, **1 grosser Wirthschaftsherd**; **1 Theaterbühne und sonst Verschiedenes.** Näheres bei 24255

H. Schumacher, Baugeschäft, **Sandhofen,**

Telephon 2608.

Telephon 341.

Dr. Haas'sche Druckerei

G. m. b. H.

Lithographische Kunstanstalt
Buch- u. Steindruckerei

empfiehlt sich zur Herstellung aller

Druckarbeiten

in

Lithographie und
Buchdruck

für den geschäftlichen und privaten Verkehr in geschmackvollster Ausführung zu den

billigsten Preisen.

Reparaturen

von

Rollläden u. Jalousien

werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

7373 **C. Hoyler, K 2, 4.**

Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten 24787

ein Gratis-Muster vom

Phosphathaltigen

Nährmittel - Dupertuis

das beste kräftigste Nährmittel.

Concessionär: **Franz Ehret, F 3, 17, Mannheim.**

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederl.: **Jak. Schmucker, K 2, 7,** Mannheim, Tel. 2214.

23742 Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Die Haare schützt man vor Ausfall

nur mit

J. Hirt's Haarwasser

welches seit 2 Jahren erprobt wird und sich als **ganz vorzüglich** und **glänzend bewährt** hat. Zu haben bei **Martin Bonz**, Friseur, Traitteurstr. 56 und **Valentin Fath**, Friseur, **L 15, 12** oder direct bei **J. Hirt & Cie.**, Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88 23461

Zuschneide-Kursus für Damen-Garderobe.

Weidner-Nitzsche,

N 4, 24. Mannheim. N 4, 24.

Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen. 24719

Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.

Sofortige Anfertigung der eigenen Garderobe ohne jede Unterbrechung.

Verkaufsartikel gesucht

Sensationelle Neuheit! Patentirt in allen Staaten! Erhält Stoffe und Farben wie neuer

WOLPIN

23396

einzigstes Mittel der Welt zum Reinigen farbig. u. weisser Glacehandschuhe u. feiner glatter Lederwaaren. Grossartig. Waschmittel für seid., woll. u. bw. Stoffe jeder Art.

Zu haben en gros

Mannheim O 4, 12.

Am 30. Juni

nächste Ziehung.

In ganz Deutschland gesetzlich erlaubt. **12 staatlich genehm. Serienloose** mit jährlich 12 Gewinnziehungen und abwechselnden Haupttreffern in Mk.:

300000, 180000 baare Mark

135000, 102000, 90000, 45000, 30000 etc. etc. bieten die aus 100 Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.

Jedes Loos wird, wie staatlich garantirt, sicher mit einem Treffer gezogen, d. h. amortisirt. | Monatlicher Beitrag **5 Mark.**

Anmeldungen befördert umgehend:

C. Zylstra, Arnheim n. Rh.,
Königstrasse 23. — Niederland. 24180

Den höchsten Glanz erzielen Sie mit

Gentners Wichse

in rothen Dosen mit dem Kaminfeger
Grösstes und ältestes Fabrikat!
Zu haben in den meisten Geschäften.

Fabrikant:
Carl Gentner in Göppingen.

17913

Junge Gänse, Hahnen, Tauben, Suppenhühner

aus frischer Schlachtung,

Freitag. 24800

Ausschnitt feiner Wurstwaaren.

Johann Schreiber, Tullastraße.

B 1, 3, Breite Straße. **F. H. Esch** **B 1, 3,** Breite Straße.

Gaskoch- und Bügelapparate

in reicher Auswahl, erste Fabrikate.

Röstpfanne

jeder Heizung, wie auf Gas-, Spiritus-, Petroleum-, Küchen-Herden 2c. verwendbar.

Vorzüglicher Apparat zum Rösten von Beefsteaks, Cotelettes, Schnitzel, Bratwürsten etc. ohne Zuthat von Butter oder Schmalz. 20930

Roeder's Kohlenherde. Badeöfen.

RHEINISCHE PORTLAND-CEMENTWERKE COLONIA KÖLN

Colonia-Cement.

Ia. Portland-Cement

kein Schlacken-Cement,

Marke allerersten Ranges

Spezialitäten:

Schnellbinder, Giess-Cement, Cementwaaren-Cement. 23851

Höchste Festigkeiten — Feinste Mahlung — Schöne Farbe
Weitgehendste Garantie. — **Vortheilhafte Preise.**

Fabriklager in Mannheim.

Vertreter: Firma Otto Reinhardt, Kalkwerke, Mannheim.

In Mannheim wird jedes Quantum prompt frei Verwendungsstelle geliefert. Bahnversandt ab Mannheim.

Herm. Hirsch

D 4, 7. MANNHEIM D 4, 7.

vis-à-vis der Börse.

Darmstädter Schlossfreiheit-Loose

Nur 25,000 Loose.

1. Ziehung 15. Juli. — Unerreichte Gewinnchancen.

Hauptgewinne ev.	250,000 Mk.	Sämmtliche Gewinne baar ohne Abzug.
„ „	200,000 „	
„ „	150,000 „	
„ „	100,000 „	

etc. etc. 23868

Nur 2 Klassen.

Preis der Loose:

1/10 **M. 3.—**, 1/5 **M. 6.—**, 1/2 **M. 15.—**, 1/1 **M. 30.—**.

Bedienung prompt und discret.

Fahrräder und sämmtl. Zubehörth. lief. billigst **Hans Cramer,** Einbeck. Vertr. ges. Kat. gratis. 23000

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17689

Lorenz Schütz, R 3, 19,
Wagen- und Geschirr-Sattlerei.
Gegründet 1877.

Schönes Haar

erhält man beim Gebrauch des echten Haarspiritus aus der

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz

gegründet 1888

Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Kunststraße.

Ottg.-Flaschen **M. 1.25**, sowie offen ausgewogen. 23046

Zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen. 27728
O. Querstr. 35, 2. St., Hinterh.

M 4, 7.

Plissiren

M 4, 7.

Kein Verbrennen durch Schwefelsäure

Keine Vergiftung durch Zuckersäure

mehr!

Elermann's **Blitz-Blank-**

Schnellglanzpulver,
Composition zu Putzwasser, putzt ebenso rasch und ebenso schön und ist **vollkommen giftfrei.**

Man achte beim Einkauf genau auf die Firma **Friedr. Elermann, Pforzheim,** da viele zuckersäurehaltig **(giftige)** Fabrikate sich im Handel befinden, vor denen nicht genug gewarnt werden kann. Pak. à **20 Pf.** in den meisten Drogen- und Colonialwaarenhandlungen erhältlich. 21502

Bester u. billigster Suppen- u. Bouillon-Extract.

ANA

wird im Allgemeinen wie Fleischextrakt gebraucht und dient zur Verbesserung des Wohlgeschmackes von Suppen, Saucen und Gemüsen, sowie zur Bereitung einer vorzüglichen Bouillon. 24171

Preis:

Probefl. 35 Gr. = —.25 M.
1/2 **Fl. 125 „ = 1.— „**
1/1 **„ 250 „ = 1.75 „**

Zu haben in den besseren Colonial-, Delicatessen- u. Drogengeschäften.

Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.

Q 5, 19, part.

Parketböden w. gew. u. abgeschl. w. Kutpol. u. Wichsen v. Möbeln. 2761 **G. Kampmeier,** U 2, 9.

MARCHIVUM